

KH

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Nr. 132/4/2017/// K 4217

AKTUELL



**Verborgene Qualitäten und Talente entdecken:
Neue Wege bei der Personalsuche // Seite 16**

Konjunktur im Handwerk erreicht Rekordhoch // Seite 8

Alte Lehrwerkstatt wird Arbeitsort für Menschen aus 32 Ländern // Seite 12





Lachen ist einfach.



sparkasse-bochum.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der weiß, wie man sich vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen kann.

Nutzen Sie die Fachkompetenz unseres Experten:

David Stannek
☒ Versicherungsdienst der Sparkasse Bochum
Tel: 0234/611-4915
david.stannek@sparkasse-bochum.de

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Bochum**

Talente hinterm Tellerrand



„Konjunktur erreicht neues Rekordhoch“, „Handwerkskonjunktur im Superlativ“ und „Herbst-Konjunktur im Allzeithoch“: Die Meldungen der Handwerkskammern zur aktuellen wirtschaftlichen Lage sind durchweg positiv. Es gibt auch Anlass zu Optimismus: Die Auftragsbücher sind prall gefüllt, die Aussichten fast durchweg gut. Allein im Bauhauptgewerbe liegt die Auftragsreichweite mittlerweile bei elf Wochen. Doch was tun, wenn die fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen, um die große Masse an Kunden zu bedienen?

Seit Jahren zeichnet sich ein Fachkräftemangel ab, die Folgen sind nun deutlich spürbar: bei Unternehmern, die Aufträge ablehnen müssen, in Zeitverzug kommen oder zusammen mit der Belegschaft zahlreiche Überstunden machen. In einer Mittelstandsumfrage der DZ Bank haben weit über die Hälfte der befragten Unternehmen angegeben, wegen fehlender Arbeitskräfte Schwierigkeiten beim Umsetzen von geplanten Investitionen zu haben. Das wirtschaftliche Umfeld ist eigentlich eine Möglichkeit für Wachstum – doch wer kein geeignetes Personal findet, ist mit angezogener Handbremse dabei, wenn die Wirtschaft an Fahrt aufnimmt.

Flexibilität bei der Mitarbeitersuche

Wer sich in dieser Situation auf Neues einlässt, Flexibilität zeigt und Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance gibt, die auf den ersten Blick vielleicht nicht zu den Muster-Kandidaten gehören, kann davon profitieren: mit motivierten Arbeitskräften, in denen verborgene Qualitäten schlummern. Einige besonders schöne Beispiele dafür, wie sich mit einem Blick über den Tellerrand Talente finden lassen, präsentieren wir Ihnen im Schwerpunkt dieser Ausgabe – garniert mit hilfreichen Tipps und Kontakten für die Mitarbeitersuche.

Bildung schafft Perspektiven

Neben den Betrieben ist hier auch die Politik gefordert. Glücklicherweise sind die Arbeitslosenzahlen im Land in den vergangenen Jahren gesunken, doch immer noch gibt es Regionen, die stagnieren oder sich entgegen dem Trend entwickeln. Gerade im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit könnten gezielte Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote bessere Perspektiven schaffen und verhindern, dass Teile der Gesellschaft weiter auseinanderdriften. Es bleibt zu hoffen, dass sich möglichst bald eine regierungsfähige Koalition bildet, die genau solche Schritte in die Wege leiten kann.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Mitarbeitersuche – und natürlich eine frohe Vorweihnachtszeit und besinnliche Feiertage!

Ihr
Stefan Prott

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Neujahrsgruß
- 05 Fußball verbindet //Austausch mit Dennis Radtke // Tischler informieren über Lageroptimierung
- 06 Ehrung für Friedrich Lauterbach // Auf der Walz // Ende mit der Haftungsfalle // Unternehmertag zum Gesundheitsmanagement
- 07 „Erdgezeiten“ im Bäder-Atelier

08 //Aktuell

- 08 Konjunktur im Handwerk erreicht neues Rekordhoch
- 09 „Von nichts kommt nichts“
- 10 Vorstand sucht Mitstreiter
- 11 „Wir wollen Inklusion selbstverständlicher machen“
- 12 Die Werkstatt der 32 Nationen
- 13 Im Tandem zum Erfolg

14 //Ausbildung

- 14 Dachdecker-Nachwuchs begrüßt // Erste Tagung aller Lehrlingswarte // Bochumer Maler-Innung lädt Auszubildende ein
- 15 Zimmerer halten Versprechen

16 // Schwerpunkt

- 16 Verborgene Qualitäten entdecken

22 //Neue Märkte

- 22 Berufskolleg feiert Digitalisierungsfortschritt // Handwerk live erleben

23 //Marktplatz

24 //Special

- 26 Banken und Versicherungen

29 //Unter uns

- 29 Goldene Ehrennadel für Johann Philipps // Fortbildung für Friseure
- 30 Bochumer SHK-Handwerk ehrt Prüfungsbesten // Der neue Vorstand // Haare lassen für den guten Zweck // Nachwahlen
- 31 Maler- und Lackierer-Innung Ennepe Ruhr mit Ehrungen und Neuwahlen
- 32 Herzliche Glückwünsche // Neue Mitglieder // Betriebsjubiläen

33 //Recht

- 33 Kündigung wegen fremdenfeindlicher WhatsApp-Nachricht // Zuschläge nicht pfändbar

34 //Zuletzt

- 34 22 Fragen an Daniel Radtke
- 34 Impressum

Fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2018!



Johannes Motz
Geschäftsführer



Michael Mauer
Kreishandwerksmeister

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Partner des Ruhr-Handwerks, mit Riesenschritten nähert sich das Jahresende und mit ihm die schönsten Feste im Jahr. Wir gehen nicht davon aus, dass Sie zu denen gehören, die nun erschreckt aus dem Sitz schießen. Etwa, weil ihnen blitzartig die fehlenden Häkchen auf den Wunschzetteln ihrer Liebsten einfallen. Falls doch – die Weihnachtsmärkte sind ideale Orte, um mit der Familie zu bummeln, Kleinigkeiten zu besorgen und eine vorweihnachtliche Besinnlichkeit zu erleben.

Erinnern Sie sich bei der Gelegenheit an „unser“ abgelaufenes Jahr. Wir denken, Sie und wir haben ein gutes und partnerschaftliches 2017 miteinander verbracht. Dafür danken wir Ihnen. Entsinnen Sie sich aber vor allem Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern. Denn diese haben dabei

atkräftig mitgeholfen, dass Sie Ihr Handwerk wirklich „wertvoll“ – also auf eine professionelle und zuverlässige Weise – ausüben konnten. Nehmen Sie diese guten Gedanken mit in die Feiern im Betrieb und im Familienkreis.

Wir wünschen Ihnen familiäre und fröhliche Weihnachten – und kommen Sie gut ins neue Jahr. Möge 2018 für uns alle eine friedliche, schöne und erfolgreiche Zeit bereithalten. Wir wünschen Ihnen familiäres Glück und unternehmerisches Geschick – und natürlich Gesundheit. Denn ohne die ist bekanntlich alles nichts.

Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr & Ihre Innungen

Werner Aßmann

Obermeister Fachinnung Metall Ruhr

Maik Beckmann

Obermeister Buchbinder-Innung für den Hwk-Bezirk Dortmund

Guido Behrens

Obermeister Konditoren-Innung Ruhr

Klaus Bielfeld

Obermeister Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bochum

Jens Breer

Obermeister Gebäudereiniger-Innung Ruhr-Wupper-Südwestfalen

Heiner Büscher

Obermeister Elektro-Innung Bochum

Jörg Dehne

Obermeister Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Ralf Düllmann

Obermeister Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Bochum

Markus Dürscheidt

Obermeister Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

Olaf Gotthal

Obermeister Textilreinigerinnung für die Hwk-Bezirke Dortmund und Arnsberg

Wolfgang Hoffmann

Obermeister Tischler-Innung Ruhr

Harry Kaiser

Obermeister Bäckerinnung Ennepe-Ruhr

Heribert Kamm

Obermeister Bäcker-Innung Ruhr

Andreas Köppel

Obermeister Fein- und Zweiradmechaniker-Innung Bochum

Bernd Kruse

Obermeister Fleischer-Innung Ruhr

Albert Landsberger

Obermeister Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Stefan Littmeier

Stv. Obermeister Stukkateurer-Innung Ruhr-Lenne

Michael Mauer

Obermeister Uhrmacher-Innung Bochum

Edgar Pferner

Obermeister Friseur-Innung Bochum

Helmut Röper

Obermeister Innung für Orthopädietechnik für den Reg.-Bezirk Arnsberg

Andreas Rüggeberg

Obermeister Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Carsten Sammrei

Obermeister Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Bochum

Carsten Schaldach

Obermeister Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

Markus Schmidt

Obermeister Baugewerbe-Innung Ruhr

Dirk Ständeke

Obermeister Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

Bernhard Stewen

Obermeister Raumausstatter-Innung Bochum

Raimund Weinand

Obermeister Dachdecker-Innung Bochum

Dirk Wölpert

Stv. Obermeister Augenoptikerinnung Westfalen

Stefan Zimmermann

Obermeister Zimmerer-Innung Bochum

Wolfgang Zimmermann

Obermeister Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Johannes Motz

Geschäftsführer

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

HOLZHANDEL -
IMPORT

Eine gute Idee -
Holz von 



Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de



Fußball verbindet

Handwerker der Kreishandwerkerschaft Ruhr nahmen an einem Handwerker-Fußballturnier in Reinholterode teil. Bei dem kleinen Integrationsturnier waren insgesamt sechs Nationen vertreten.

Integration einmal anders erleben und nicht nur darüber zu sprechen, sondern aktiv zu begleiten – das war das Motto. Die Ruhrhandwerker belegten bei dem Turnier den dritten Platz. Die Kontakte zu Reinholterode sind dank Edgar Pferner, Obermeister der Bochumer Friseur-Innung, eng.

Austausch mit Dennis Radtke

Zu einem ersten Kennenlernen und Austausch zu aktuellen handwerkspezifischen Europathemen trafen sich am 20. Oktober Kreishandwerksmeister Michael Mauer und KH-Geschäftsführer Johannes Motz mit Dennis Radtke, Mitglied des Europäischen Parlamentes, in der Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Dennis Radtke, der von seinem Büroleiter Christian Herker begleitet wurde, sagte zu, dass er weiter mit dem Handwerk vor Ort im Gespräch bleiben will. Ein nächstes Treffen wurde bereits für die Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Ruhr am 11. Dezember vereinbart. Dennis Radtke wird dort zum Thema „Europaweite Ausschreibung und Meisterbrief“ referieren. Radtke ist unter anderem Mitglied im CDU-Landesvorstand NRW sowie der Bundesfachausschüsse „Europa“ und „Arbeit und Soziales“. Ins europäische Parlament trat er im Juli 2017 ein.



Trafen sich in der Kreishandwerkerschaft: (v.l.) Christian Herker, Johannes Motz, Dennis Radtke und Michael Mauer.

Tischler informieren sich über Lageroptimierung



Ralf Kowallik führte die Kollegen durch seine Schreinerei.

Die Tischler sind mal sportlich, mal in Sachen Fortbildung unterwegs. Im September stand der Kollegenaustausch, der unter dem Motto „Tischler in Bewegung“ zur schönen Tradition wurde, ganz im Zeichen der Lageroptimierung. Dazu trafen sich die Tischler in Bochum in der Schreinerei von Ralf Kowallik.

Das Thema ist wichtig: Lageroptimierung steigert die Produktivität, führt zu mehr Platz, Ordnung und Transparenz – insbesondere mit Blick auf Materialflüsse und -bestände. Als Referentin für dieses Thema konnte die Tischler-Innung Ruhr Doris Paulus gewinnen, die den Anwesenden in einem launigen Vortrag interessante Einblicke in Nutzen und Funktionsweisen des „Paulus-Lagers“ gab. Vor den Ausführungen von Doris Paulus stand eine ausgiebige Besichtigung der Schreinerei auf dem Programm. Gemeinsam mit seinem Sohn und einigen Mitarbeitern gewährte Ralf Kowallik Einblicke in die Fertigung von Kunststoff-Fenstern und präsentierte seinen Kollegen zudem seine neue CNC. Mit netten Gesprächen und einer Erbsensuppe fand der Kollegenaustausch am späten Abend seinen Ausklang.

Ehrung für Friedrich Lauterbach

Unter dem Motto „Das Ehrenamt – unentgeltlich, aber nicht umsonst“ empfing Bürgermeisterin Sonja Leidemann am Dienstag, 17. Oktober, 90 Wittenerinnen und Wittener, die ein Ehrenamt ausüben. „Zur Anerkennung und als kleines Dankeschön für das nicht selbstverständliche Engagement und die ehrenamtliche Arbeit“, so die Bürgermeisterin. Zu ihnen zählte auch Tischlermeister Friedrich Lauterbach. Der 63-Jährige setzt sich seit Jahrzehnten besonders für die Freiwillige Feuerwehr ein. Für ihn gab es eine besondere Ehrung.

Genauso wie Sportlerin Monika Middelman erhielt er im Bistro B in der Boecker-Stiftung die Goldene Nadel der Stadt Witten, eine Urkunde und einen Blumenstrauß aus den Händen von Bürgermeisterin Sonja Leidemann und ihrer Stellvertreterin Beate Gronau. Lauterbach ist seit seiner Jugend in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Mittlerweile hat er sich in die zweite Reihe zurückgezogen. Allerdings konnte er auch die Mitarbeiter seiner Schreinerei im Wullener Feld in Witten motivieren. Sechs aus dem 23-köpfigen Team sind Ehrenamtler

und können auf die volle Unterstützung zählen, wenn sie zum Einsatz gerufen werden.

„Wir verleihen diese Nadel, um bewusst ein Zeichen des Dankes an die Freiwilligen Löschzüge zu setzen“, sagte die Bürgermeisterin. Lauterbach engagiert sich vielfältig. Dazu gehört auch, dass er Transporte für den Caritas-Verband und die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte übernimmt, mit denen Hilfsgüter nach Rumänien gebracht werden. Lauterbach betonte, er werde die persönliche Auszeichnung mit allen Kameraden teilen.



Sonja Leidemann (r.) und Beate Gronau (l.) zeichneten Monika Middelman und Friedrich Lauterbach mit der Goldenen Nadel der Stadt Witten aus.



Johannes Motz begrüßte zwei Gesellinnen.

Auf der Walz

Zwei Gesellinnen auf Wanderschaft statteten dem Ruhr-Handwerk einen Besuch ab. Geschäftsführer Johannes Motz begrüßte die beiden Frauen an der Springorumallee. Seit mehr als neun Monaten sind die 23-jährige Tischlerin aus Hamburg und die 28-jährige Drechslerin aus Bensheim bereits auf Wanderschaft. Insgesamt drei Jahre möchten sie Berufserfahrung in Deutschland und im Ausland sammeln. Nach netten Gesprächen und einer kleinen Stärkung zogen die beiden Gesellinnen weiter. Natürlich gab es als Andenken an das Ruhr-Handwerk den Schal der Kreishandwerkerschaft.

Ende mit der Haftungsfalle

Ab Januar 2018 gibt es neue Regeln für Aus- und Einbaukosten und für Bauverträge. Damit hat die Haftungsfalle für Handwerker ein Ende. Dann gelten für Fälle, in denen fehlerhaftes Material verbaut wurde und im Wege der Mängelbeseitigung wieder ausgebaut werden muss, handwerksfreundliche Haftungsregeln.

Für Bauverträge gibt es ab dem 1. Januar 2018 eine Vielzahl an neuen gesetzlichen Vorschriften, die in der Praxis zu beachten sind. Der neue ZDH-Flyer „Neue Regeln für Aus- und Einbaukosten und für Bauverträge“ informiert über die wichtigsten Änderungen. Der Flyer findet sich auf www.handwerk-ruhr.de

Unternehmertag zum Gesundheitsmanagement

Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Wettbewerbsdruck – Unternehmer stehen heutzutage mehr denn je vor der Herausforderung, ihren Handwerksbetrieb fit für die Zukunft zu machen. Mit einem gut funktionierenden betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) haben sie die Möglichkeit, zu diesen Themen wertvolle Ressourcen im Betrieb zu erkennen, zu erhalten und zu entwickeln.

Die Kreishandwerkerschaft Ruhr führt gemeinsam mit dem Kooperationspartner IKK classic am 22. März 2018 einen Unternehmertag an der Springorumallee zu den Chancen und Möglichkeiten des BGM durch. Zudem gibt es Informationen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard

„Erdgezeiten“ im Bäder-Atelier

Seit dem Jahr 2000 beschreitet das handwerkliche Familienunternehmen Philipps mit seinem jährlich im Herbst stattfindenden Art-Forum den ungewöhnlichen Weg, Kunstwerke an einem Ort zu zeigen, wo man sie zunächst einmal nicht vermutet, nämlich im Philipps Bäder-Atelier, neben Sanitärobjekten, Armaturen und Fliesen.

Die Initiatoren des Art-Forums, Johann und Angelika Philipps, möchten die Kunst für die Ausstellungsdauer aus dem Elfenbeinturm der Museen herausholen und in das alltägliche Leben integrieren. Diesmal gingen zum Thema „Erdgezeiten“ Wissenschaft und Kunst eine ganz selbstverständliche Symbiose ein.

Prof. Dr. Andreas Pflitsch, Klimatologe an der RUB, stellte Makrofotografien aus, Momentaufnahmen, die er auf seinen Forschungsreisen in Höhlen, auf Gletschern und Vulkanen gemacht hat, die so nie wieder gemacht werden können und von denen man erst durch die Erklärung des Wissenschaftlers Andreas Pflitsch erfährt, ob das Dargestellte millimeter – oder metergroß ist.

Inspiziert durch diese Naturfotografien, schuf die Künstlerin Renate Bonacker Modellagen aus Ölfarbe, Gold- und Silberpigmenten sowie mundgeblasenem Glas, die die Entwicklung unserer Erde vom Ursprung bis heute eindrucksvoll widerspiegeln und die als „Pendant“ zu den Naturfotografien ausgestellt sind.

Bei der Ausstellungseröffnung gelang es Andreas Pflitsch und Renate Bonacker meisterhaft, ihre eigene Begeisterung für 4,5 Milliarden Jahre „Erdgezeiten“ an die rund 100 Gäste aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik weiterzugeben.



Bei der Ausstellungseröffnung: Angelika und Johann Philipps mit Andreas Pflitsch und Renate Bonacker.

Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse.

- Klimaanlage
- Sitzheizung Fahrer und Beifahrer
- LM-Räder im 7 1/2 J X 17 im Doppelspeichendesign
- Beheizbares Lederlenkrad
- Ergonomiesitz mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e.V.)
- überragende Konnektivität inklusive Opel OnStar^{1,2}



UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GWERBEKUNDEN

für den Opel Insignia Grand Sport Edition, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) 229,- €
(inkl. MwSt. 272,51 €)

Leasingsonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,- €, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 555,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.).
Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Autohaus Feix GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 30.12.2017. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,5; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,9; CO₂-Emission, kombiniert: 133 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

² Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd. und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen Vertrag mit dem mit OnStar kooperierenden Netzbetreiber. Im Anschluss an die jeweiligen Testphasen werden die OnStar Services kostenpflichtig.

Feix
Autohaus

Bochum-Zentrum, Oskar-Hoffmann-Str. 63-69, Tel. 0234 / 307080
Bochum-Stadion, Caströper Str. 180-188, Tel. 0234 / 3070883
Witten, Dortmunder Str. 56, Tel. 02302 / 202020
Autohaus Feix GmbH, info@auto-feix.de

Konjunktur im Handwerk erreicht neues Rekordhoch

92 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage gut, 94 Prozent erwarten das auch für das nächste halbe Jahr. Es war ein neues Rekordhoch, das Kammerpräsident Berthold Schröder bei der Präsentation der Herbst-Umfrage der Handwerkskammer Dortmund in Bochum verkünden konnte. Die Ergebnisse stellte er in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Ruhr bei der Firma Gaedigk in Bochum vor.

Der Konjunkturverlauf ist insgesamt sehr gut, die Industrie läuft gut. Das wirkt sich auch auf das Handwerk aus“, so Berthold Schröder. Und im Ruhr-Handwerk sind die Unternehmen noch etwas zufriedener und optimistischer als bei den Nachbarn. Seit vier Jahren steigt übrigens die Stimmung bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage beständig an. Kreishandwerksmeister Michael Mauer erklärt: „Die Freude über die positiven Zahlen für den Bezirk der Kreishandwerkerschaft Ruhr bedarf ebenso einer strengen Analyse. Eins ist jedoch sicher: Die noch steigende positive Entwicklung im Handwerk stellt uns vor große Herausforderungen. Nachwuchs und Qualifizierung sind die Themen, die erforderlich sind, um auch zukünftig qualitatives handwerkliches Niveau für unsere Gesellschaft zu sichern.“

Am besten geht es den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf. 97 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk geben an, dass ihre Situation gut oder zufriedenstellend ist. Entsprechend positiv sieht es bei den Konjunkturindikatoren aus. Aber: Der tendenziell gestiegene Umsatz bei 40 Prozent dieser Gewerksgruppe resultiert eher aus erhöhtem Auftragsbestand (42 Prozent), denn aus verbesserter Ertragslage. Höhere Verkaufspreise konnten der guten Lage zum Trotz gerade einmal 25 Prozent der Betriebe durchsetzen. Die Reichweite der Aufträge erstreckt sich im Schnitt über 12,5 Wochen; der Vergleichswert ist bei den übrigen Gewerksgruppen um mehr als vier Wochen geringer. Jeder vierte Betrieb stellte neue Mitarbeiter ein.

Niedriger Euro-Wechselkurs

Berthold Schröder merkt hierzu an: „Ein ausschlaggebender Punkt ist sicherlich das weitere Exportwachstum dank des niedrigen Euro-Wechselkurses, ein weiterer die anhaltend positiven Signale aus der Industrie. Davon profitieren natürlich auch wir.“

Ausgesprochen gute Stimmung herrscht ebenso im Bau- und Ausbaubereich. Hier liegt die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage bei 95 bzw. 96 Prozent.

Wesentliche Erfolgstreiber, so Schröder, seien das niedrige Zinsniveau und günstige Kredite, Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung, Kaufkraftzuwächse durch tarifliche Lohnerhöhungen sowie eine niedrige Inflationsrate. Zudem mache eine weitere Wohnraumverknappung stärker als bisher Umbau- und Renovierungsarbeiten nötig. So gut wie lange nicht mehr ist die Stimmung im Kfz-Handwerk – 89 Prozent (Herbst 2016: 81 Prozent) sind zufrieden, was auf eine verbesserte Ertragslage hindeutet; fast jeder dritte Betrieb (32 Prozent) konnte die Verkaufspreise erhöhen. Das ist aber auch notwendig, da es im Kfz-Handwerk einen großen Investitionsaufwand gibt.

Qualitätsbewusstsein steigt

Weniger gut, aber keinesfalls schlecht, sieht es in den Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerken aus. In beiden Gruppen sprechen jeweils 83 Prozent der Unternehmen von einer guten bis befriedigenden Geschäftssituation. Ein Grund ist das steigende Qualitätsbewusstsein der Verbraucher.

Die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität hat bei den personenbezogenen Dienstleistungen dazu geführt, dass lediglich 82 Prozent der Betriebe ihre Situation positiv einschätzen. Gleichwohl ist das der höchste Wert seit drei Jahren. Es ist aber der einzige Bereich, in dem tendenziell die Zahl der Beschäftigten sinkt.

Bei der Umfrage wurden 4.138 Unternehmen befragt, 869 antworteten. Im Bereich der Kreishandwerkerschaft Ruhr lag die Rücklaufquote bei 20,3 Prozent (223 Antworten).

Ruhr-Handwerk

Zum Ruhr-Handwerk zählen aktuell insgesamt 5.793 Betriebe (Bochum 2.828, Ennepe-Ruhr-Kreis 2.955). Hier waren 31.454 Menschen (Bochum 16.456, Ennepe-Ruhr-Kreis 14.998) beschäftigt. Der Umsatz betrug 3,365 Milliarden Euro (Bochum 2,048 Milliarden Euro, Ennepe-Ruhr-Kreis 1,317 Milliarden Euro).

Ergebnisse für die KH Ruhr

52 Prozent der befragten Unternehmer sagen, dass ihre Geschäfte seit Frühjahr „gut“ laufen. 41 Prozent sind zufrieden. 24 Prozent glauben, dass sich die Aussichten für das kommende Halbjahr weiter verbessern werden, und 69 Prozent, dass sie gleichbleiben wird.

| | |
|-------------------------|---|
| Beschäftigte: | 22 Prozent der Betriebe gestiegen, 64 Prozent gleichgeblieben |
| Auftragsbestand: | 30 Prozent gestiegen, 53 gleich geblieben |
| Verkaufspreise: | 30 Prozent gestiegen, 63 Prozent gleichgeblieben |
| Gesamtumsatz: | 30 Prozent gestiegen, 50 Prozent gleichgeblieben |
| Investitionen: | 22 Prozent gestiegen, 61 Prozent gleichgeblieben |



Zur Vorstellung der Herbst-Umfrage der Handwerkskammer Dortmund kamen Kammerpräsident Berthold Schröder und KH-Geschäftsführer Johannes Motz zur Firma Gaedigk. Hier sahen sie Robin Günther über die Schulter, der in der Bochumer Firma Gaedigk seine Ausbildung absolviert.

„Von Nichts kommt nichts“

Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer hatten sich für die Vorstellung der Umfrage die Bochumer Firma Gaedigk an der Lise-Meitner-Allee im Technologiequartier in Querenburg ausgesucht. Das Unternehmen ist eine echte Erfolgsgeschichte. Die Firma entwickelt und produziert Automatisierungstechnik und fertigt Prototypen und Baugruppen, etwa in der Messtechnik, der Gesundheitstechnik und in der Autobranche. 50 Prozent wird im Ausland verdient. Allein in den beiden vergangenen Jahren wurde die Belegschaft auf 45 Mitarbeiter mehr als verdoppelt.

Speziell für das Feinmechanikerhandwerk hat die Kammer auch eine Sonderumfrage zur Fachkräftesituation organisiert. Fazit: „Die aktuellen Konjunkturdaten könnten besser nicht sein. Die Auftragsbücher sind so voll wie in keinem anderen Gewerk und fast jeder zweite Betrieb arbeitet mit einer Auslastung von 100 Prozent oder gar mehr.“ Insgesamt gibt es im Kammerbezirk Dortmund 217 Feinmechanikerbetriebe. Doch ihnen fehlt es oft an guten Fachkräften. Größtes Problem bei der Besetzung offener Stellen ist die passende Qualifikation der Bewerber. Jede vierte Stellenausschreibung bleibt gleich ganz unbeantwortet. Drei von vier Betrieben gaben an, ihre Personalsuche habe sich im letzten Jahr schwierig gestaltet oder es seien immer noch keine geeigneten Bewerber gefunden.

Verstärkt auf Ausbildung setzen

Die konjunkturbedingt zusätzlich anfallende Arbeit wird bei der überwiegenden Mehrheit der Feinwerkmechaniker (83 Prozent) durch Mehrarbeit bzw. Überstunden aufgefangen. Da das aber kein Dauerzustand sein kann, setzen 55 Prozent der Befragten schon jetzt verstärkt auf Ausbildung, weitere 17 Prozent wollen dies in Zukunft tun.

Unternehmer Heinz-Jürgen Gaedigk, seit über 20 Jahren sehr erfolgreich am Markt mit der Gaedigk Feinmechanik und Systemtechnik GmbH in Bochum, gehört nicht zu denen, die klagen. Selbstbewusst sagt er: „Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber für Facharbeiter und Ingenieure. Von nichts kommt nichts.“

Er betont: „Die Fachkräftesituation ist für uns derzeit zufriedenstellend. Wir konnten bislang alle offenen Stellen in kurzer Zeit besetzen. Dabei kommt uns vor allem die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und der Universität Bochum zugute. Sowohl Gesellen der Feinwerkmechanik als auch Ingenieure im Maschinenbau konnten wir so für uns gewinnen.“

Darüber hinaus bilde man den Nachwuchs selber aus. In den letzten Jahren seien fast alle Azubis in langfristige Arbeitsverhältnisse übernommen worden. Und: Seit kurzem biete man auch ein duales Studium an und kooperiert dafür mit der



Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen und der Handwerkskammer Dortmund. „Natürlich kommt es immer wieder mal zu Mehrbelastungen. Wer viel verlangt, sollte auch etwas bieten. Das tun wir. Unsere Arbeitsplätze sind sehr gut ausgestattet und wir haben einen modernen



Der Kontakt zu Hochschulen ist ein Faktor für die Zukunftssicherung. So macht Robin Günther seine duale Ausbildung bei Hans Jürgen Gaedigk.

Maschinenpark. Unsere CNC-Maschinen sind auf dem neuesten Stand, und sie werden von hochqualifizierten Mitarbeitern bedient“, so der Bochumer Unternehmer. Gaedigk unterstreicht, dass schon seit einigen Jahren Weiterbildung angeboten werde, teilweise auch während der Arbeitszeit. Etwa Sprachunterricht für Mitarbeiter, die international tätig seien, oder Coachings für Führungskräfte und Projektverantwortliche.

Mitverantwortung und Engagement

Besonders wichtig ist ihm die Pflege des persönlichen Kontaktes zu den Mitarbeitern. „Ob Grillen in der Mittagspause, spannende Betriebsausflüge oder Feiern mit Familienanhang – bei uns wird gutes Miteinander großgeschrieben.“ A und O seien Mitverantwortung und Engagement, so Gaedigk. Das gelte für beide Seiten. Auch Innovationsbereitschaft, etwa zur Gestaltung der Arbeitsabläufe, um effiziente und befriedigende Arbeit zu generieren, spiele eine zentrale Rolle. „Wir sind ein wachsendes Unternehmen: In den letzten zwei Jahren hat sich die Belegschaft von 20 auf über 40 Mitarbeiter mehr als verdoppelt. Gearbeitet wird in der Fertigung und Montage in zwei Schichten, teilweise auch samstags.“ Ein modernes Zeiterfassungssystem ermögliche es ihm, Gleitzeit anzubieten, was indes die betriebliche Struktur komplexer mache. Doch die anstehende Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001, die dazu diene, Prozesse weiter zu optimieren, sei auch dabei sehr hilfreich.

Vorstand sucht Mitstreiter

Information über die Ehrenamtstätigkeit hat sich der neue Vorstand der Kreishandwerkerschaft Ruhr auf die Fahnen geschrieben. Sichtbares Zeichen waren die „Delegierten-News“, die im September erstmals verschickt wurden.

Deutlich machen, womit man beschäftigt ist, dabei aktive Mitstreiter zu finden – das ist ein Ziel für den neuen Kreishandwerksmeister Michael Mauer und seine Vorstandskollegen. Auf diese Weise, so Mauer, können auch Mitgliederversammlungen wie jetzt im Dezember interessanter werden. Angesichts der Größe des KH-Gebiets geht es dem neuen Vorstand beispielsweise darum,

in den einzelnen Gemeinden des Ennepe-Ruhr-Kreises „Handwerksbotschafter“ zu gewinnen, die als örtliche Ansprechpartner für die Mitglieder, aber auch für Politik oder Presse fungieren. „Das ist



Michael Mauer

eine Sache, die wir uns von anderen großen Kreishandwerkerschaften abgucken haben“, erläutert der stellvertretende Kreishandwerksmeister Markus Dürscheidt, dass man zu Beginn bereits den Austausch mit den Kollegen aus der Nachbarschaft gesucht habe. „Es ist gut, wenn wir da breiter aufgestellt sind.“ Zum Vorstand gehören inklusive Kreislehrlingswart sechs Mitglieder, die alle ehrenamtlich arbeiten.

Immobilien

Viele Themen wurden seit Mai diskutiert. Vieles wird noch auf den Weg gebracht. Anderes ist abgeschlossen. So gelang es, nach dem Auszug der Signal Iduna die Vollvermietung der Kreishandwerkerschaft an der Springorumallee wieder herzustellen. Auch die Vermietung der Akademie des Handwerks an die Handwerkskammer Dortmund, die

damit die originäre Aufgabe der Ausbildung dort übernimmt, beschäftigte den Vorstand.

Wie dem Fachkräfte- und Nachwuchsmangel entgegengesteuert werden kann, das wird den Vorstand, so Markus Dürscheidt, über die kommenden Jahre stark beschäftigen. Noch sei man in der Brainstorming-Phase. Dafür haben die Vorstandsmitglieder schon viele Gespräche geführt mit Institutionen wie Handwerkskammer, IHK, Agentur für Arbeit oder Bochumer Hochschulen. Bildung und Weiterbildung sind hier zwei weitere Schwerpunkte. Dürscheidt. „Es macht keinen Sinn, wenn jeder Verband alleine unterwegs ist.“ Wie das aussehen kann, konnten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung gleich selbst erleben. Getagt wurde diesmal im Sprach- und Qualifizierungszentrum „quaz-ruhr“ (der ehemaligen Ausbildungswerkstatt von Opel).

„Wir wollen Inklusion selbstverständlicher machen“

Menschen mit Behinderung in Arbeit bringen und die Nachwuchssorgen der Unternehmen abmildern – das sind die Ziele des Netzwerks Arbeit und Inklusion Mittleres Ruhrgebiet. Die beiden Inklusionskoordinatoren Andreas Pauls und Hasan Oktay haben unter dem Dach des Ev. Verbunds Ruhr ihre Arbeit aufgenommen. Hinter ihnen stehen als Projektpartner alle Behörden, Einrichtungen und Verbände, die in der Region die gleichen Ziele verfolgen. Dazu gehört auch die Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Wir spüren vom ersten Tag an volle Unterstützung bei der Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt“, sagt Andreas Pauls. Ihr Fokus liegt auf der Beratung von Arbeitgebern.

Im Arbeitsagentur-Bereich Bochum/Herne waren 2016 insgesamt 2.198 schwerbehinderte Menschen arbeitssuchend gemeldet. Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes ist an ihnen vorbeigegangen. Nur 89 behinderte junge Menschen begannen eine Ausbildung. „Wir beobachten auf Seiten der Arbeitgeber immer noch viele Hemmschwellen“, sagt Hasan Oktay. Das fängt bei der Zeit an, die eine Firma investieren muss, um erst einmal zu verstehen, was wie und wie lange gefördert wird und welche Rechte und Pflichten bestehen. Diesen Rechercheaufwand nimmt das Netzwerk Arbeit und Inklusion den Unternehmen künftig ab. Pauls und Oktay kommen vorbei und helfen, Einsatzmög-



Hasan Oktay



Andreas Pauls

lichkeiten für Menschen mit Handicap zu ermitteln. Eine Methode ist dabei das „Job Carving“. Dabei wird eine Stelle komplett auf einen Bewerber zugeschnitten.

Neu im Netzwerk ist ebenfalls das erste Jobportal der Region, das explizit Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Behinderung verbindet.

Über www.arbeit-inklusion-ruhr.de sollen Kontakte schneller und passender entstehen. Andreas Pauls sagt: „Wir wollen Inklusion selbstverständlicher machen.“

**Kontakt**

Tel. 0234 64083-095
pauls@diakonie-ruhr.de
oktay@diakonie-ruhr.de

Die Zeit läuft. Jetzt umsteigen. Bei Tiemeyer!

Sichern Sie sich noch schnell die Umweltpremie!

Jetzt umsteigen!
Nur noch bis
31. Dezember 2017



Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 2.0 TDI 55 kW (75 PS)

Ausstattung: Multikollisionsbremse, Abgasnorm Euro 6, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Lackierung: z. B. Candy-Weiß u. v. m.

Gewerbekunden-Leasingangebot¹:

Sonderzahlung: 0,00 €
 Laufzeit: 36 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

36 mtl. Raten à **99,00 €¹**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Barpreis **11.990,00 €**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Transporter Kasten „Eco Profi“ 2.0 TDI 75 kW (102 PS)

Ausstattung: Multikollisionsbremse, Abgasnorm Euro 6, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Lackierung: z. B. Candy-Weiß u. v. m.

Gewerbekunden-Leasingangebot¹:

Sonderzahlung: 0,00 €
 Laufzeit: 36 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

36 mtl. Raten à **119,00 €¹**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Barpreis **16.990,00 €**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Crafter 30 Kasten 2.0 TDI 75 kW (102 PS)

Ausstattung: Berganfahrassistent, Abgasnorm Euro 6, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Lackierung: z. B. Candy-Weiß u. v. m.

Gewerbekunden-Leasingangebot¹:

Sonderzahlung: 0,00 €
 Laufzeit: 36 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

36 mtl. Raten à **159,00 €¹**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Barpreis **17.990,00 €**
 zzgl. MwSt., inkl. Umweltpremie

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot zzgl. MwSt., Überführung, Zulassung und inkl. Umweltpremie. Angebote gelten nur bei gleichzeitiger Verschrottung von Diesel-Fahrzeugen aller Marken mit LKW/PKW-Zulassung oder So.-Kfz. Der Abgasstandards bis einschließlich EU4. Das verschrottete Fahrzeug muss mindestens 6 Monate auf den Käufer des Fahrzeugs zugelassen sein. Die Umweltpremienhöhe ist marken- und modellabhängig. Angebote gelten vom 8. August 2017 bis zum 31. Dezember 2017. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt.

Ihre Volkswagen Partner

Tiemeyer
 Gruppe

Wir machen NRW mobil.

Tiemeyer automobile GmbH & Co. KG, Wildenbruchstraße 44-46, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 94788-0

H. Tiemeyer GmbH, Ümminger Straße, 84, 44892 Bochum, Tel. (0234) 92795-0

VZ Duisburg GmbH & Co. KG, Ruhrdeich 120, 47059 Duisburg, Tel. (0203) 346947-0

Tiemeyer Automobile RE GmbH & Co. KG, Rheinstraße 7-9, 45663 Recklinghausen, Tel. (02361) 4042-0

Nähere Informationen unter www.tiemeyer.de



Nutzfahrzeuge



Mit voller Konzentration sind die Teilnehmer bei der Arbeit. Wenn etwas gut klappt, kann man sich auch mal lautstark freuen.

Die Werkstatt der 32 Nationen

In der alten Lehrwerkstatt riecht es wie früher. Nach Arbeit, nach Metall. Wie damals, als die Opel-Azubis in die Geheimnisse einer Drehmaschine eintauchten. Nur die Menschen, die voll konzentriert an der Werkbank stehen, sind andere. Menschen, die in Deutschland nach Bürgerkrieg, Flucht, Vertreibung einen Neuanfang versuchen wollen.

Opel-Werk II in Bochum-Langendreer, oberhalb des neuen Warenverteilzentrums, Somborner Straße 84: Hier haben vier Bildungsträger „quaz.ruhr“ gestartet. Am 1. September hat in der vollständig ausgestatteten Lehrwerkstatt das Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte seine Arbeit aufgenommen. In den kommenden drei Jahren sollen hier 1.500 Zugewanderte und Flüchtlinge sprachliche Qualifizierung und berufliche Anleitung erhalten.

Am 6. November informierten sich die Mitglieder von „QuAZ – Verein zur Unterstützung der Qualifizierung und Ausbildung von Zugewanderten“, der das Modellprojekt unterstützt. Dazu zählen neben den Städten Bochum, Herne, Witten und Hattingen auch die Kreishandwerkerschaft Ruhr und viele weitere Organisationen. Quaz-Ruhr-Sprecher Peter Lübbert betonte: „Wir

brauchen Praktikumsplätze.“ Er bekam das klare Signal der Vereinsmitglieder: Dabei helfen wir.

Alles unter einem Dach

Das Besondere an „quaz.ruhr“: Hier geschieht alles unter einem Dach. Ob Sprachkurs, Kompetenzfeststellung oder Qualifizierung in sechs verschiedenen Berufsfeldern. Acht Stunden am Tag, fünf Tage in der Woche, sechs Monate lang. Das Land wird sich mit zwei Millionen Euro an der Finanzierung des Projektes beteiligen. Erste Erfahrungen zeigen, dass die etwa 40 quaz.ruhr-Mitarbeiter – darunter Sozialpädagogen, Lehrkräfte, Ausbilder – nicht nur Sprache und Grundqualifikationen vermitteln müssen, sondern auch „deutsche Tugenden“, so Lübbert. Eins betonte er aber auch: Obwohl 32 verschiedene Nationen unter den knapp 250 aktuellen Teilnehmern vertreten sind, „gibt es keinen Streit wegen der Religion“.

Wer bei „quaz.ruhr“ mitmachen darf, entscheiden die Bundesagenturen für Arbeit und die JobCenter, die das Projekt finanzieren. Pro Halbjahr können 250 Zugewanderte die Werkstatt und den Sprachunterricht durchlaufen.

Das Ziel des Modellprojekts ist ehrgeizig: Alle Teilnehmer sollen sich in den Arbeitsmarkt integrieren können.

Unternehmer, die einen Praktikumsplatz bieten oder quaz.ruhr grundsätzlich kennenlernen möchten, können sich unbürokratisch per Telefon oder E-Mail an Kirsten Wegener-Zander wenden.



quaz.ruhr

Kirsten Wegener-Zander

Tel. 0234 68726713

E-Mail: wegener-zander@gewerkstatt.de

Im Tandem zum Erfolg

„Jeder vierte Jugendliche bricht seine Ausbildung ab.“ Es ist diese ernüchternde Tatsache, die Angela Hövelmann umtreibt. „Das ist einfach zu viel“, sagt sie. Deshalb rührt sie als Regionalkoordinatorin des Senior Experten Service (SES) die Werbetrommel für „VerA“.

VerA steht für „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ und ist eines der vielen Betätigungsfelder des SES. Das bundesweite Mentorenprogramm richtet sich an alle, die während der Berufsausbildung oder Berufsvorbereitung Hilfe benötigen. Das Besondere ist das Tandem-Modell – das heißt, dass ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand die Jugendlichen individuell begleiten.

Angela Hövelmann ist eine von 80 Regionalkoordinatoren bundesweit. Auch sie arbeitet ehrenamtlich und ist im Gebiet der Kreishandwerkerschaft Ruhr die lokale Anlaufstelle für beide Seiten der Tandems. Und sie wirbt überall für das Projekt – auch das auf beiden Seiten. Also informiert sie Schulleiter und Sozialarbeiter in den Berufskollegs, spricht Weiterbildungsträger an und präsentiert „VerA“ bei vielen Gelegenheiten. So stellte sie auch KH-Geschäftsführer Johannes Motz das Projekt vor. Ihre Botschaft: Wer seine Erfahrung an junge Menschen weitergeben will, wer auch im Ruhestand noch Verantwortung übernehmen will, kann bei „VerA“ ein breites Betätigungsfeld finden.


Angela Hövelmann kennt die Problematik aus eigener Erfahrung. Mehr als 25 Jahre hat sie ein Berufskolleg geleitet. „Es gehen Ausbildungsressourcen verloren“, sagt sie. Immerhin ein Drittel der Vertragslösungen erfolgt in der Probezeit. Und nur jeder zweite der Jugendlichen setzt seine Ausbildung in einem anderen Betrieb oder Beruf fort. Andererseits ist auch die betriebliche Ausbildungsbeteiligung rückläufig.

Soziale Kompetenzen stärken

Hilfe, so zeigt die Erfahrung, ist meist auf der fachlichen Seite notwendig. Sprachunterricht gehört allerdings nicht dazu. Das kann am Anfang der Ausbildung sein oder vor den Prüfungen, wenn der Druck steigt. Aber manchmal brauchen die Jugendlichen einfach nur jemanden, der ihnen eine Struktur gibt, der die Lernmotivation fördert oder der soziale Kompetenzen stärkt. Und manchmal kann es auch die Suche nach einem neuen Ausbildungsplatz sein.

Das Tandem organisiert sich, wenn es einmal zusammengefunden und eine schriftliche Vereinbarung getroffen hat, selbstständig. Im Schnitt dauert die Betreuung acht Monate, manche Jugendliche wurden auch schon zwei Jahre begleitet. Der Einsatz lohnt sich. Angela Hövelmann sagt: „Die Erfolgsquote liegt bei über 80 Prozent.“ Im Bereich des Ruhr-Handwerks gibt es zurzeit 32 Seniorexperten, die meisten von ihnen sind Männer. 16 Tandems arbeiten zurzeit. Angela Hövelmann, die erst seit Jahresbeginn VerA bekannter macht, ist überzeugt, dass es schnell mehr werden. VerA ist kostenfrei. Profis im Ruhestand

werden in einem Seminar auf die Aufgabe vorbereitet. Erster Schritt für Jugendliche ist, die Ausbildungsbegleitung anzufordern.

 www.vera.ses-bonn.de
E-Mail: dortmund@vera.ses-bonn.de



Angela Hövelmann ist Regionalkoordinatorin des Senior Experten Service (SES).

**elektro
brisch**

Fachgroßhandel für
elektrotechnische Erzeugnisse
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
Internet www.elektro-brisch.de

elektrowelt
 **schwerte
waltrop**

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de

Member of
FEGIME
DEUTSCHLAND

Dachdecker-Nachwuchs begrüßt

Es ist schon eine schöne Tradition, dass die Dachdecker-Innungen in jedem Herbst ihre neuen Nachwuchskräfte offiziell willkommen heißen. Zum „Tag der Ausbildung“ luden die drei Obermeister Raimund Weinand (Bochum), Markus Dürscheidt (Ennepe-Ruhr) und Hans-Joachim Drath (Herne, Castrop-Rauxel und Wanne-Eickel) am 15. September wie gewohnt Auszubildende und Eltern, aber auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe ein. Bei der DEG Dach-Fassade-Holz eG an der Bochumer Josef-Baumann-Straße begrüßte auch Kreishandwerksmeister Michael Mauer die Jugendlichen. 32 haben ihre Ausbildung begonnen. Als Moderator war Kreislehrlingswart Edgar Pferner im Einsatz. Nach vielen Informationen rund um die Ausbildung konnten sich die Jugendlichen am Ende am Nagelbalken beweisen, wobei ein Bochumer Auszubildender am wenigsten Hammer-schläge brauchte.



Die Lehrlingswarte trafen sich an der Springorumallee.

Erste Tagung aller Lehrlingswarte

Auf Einladung des neuen Kreislehrlingswarts Edgar Pferner fand am 21. September die erste Sitzung aller Lehrlingswarte in der Kreishandwerkerschaft Ruhr statt. Im Vordergrund des Treffens standen das Kennenlernen sowie der Austausch zu innungsspezifischen Aktivitäten und Besonderheiten bei der Gewinnung von Nachwuchskräften. Zweimal jährlich, so der einstimmige Tenor aller Anwesenden, solle die Lehrlingswarte-Tagung zukünftig stattfinden, um gemeinsam Konzepte für die Nachwuchswerbung zu entwickeln.

Bochumer Maler-Innung lädt Auszubildende ein

Für 57 junge Menschen hat im Sommer ein neuer wichtiger Lebensabschnitt begonnen. Sie alle haben sich für eine Berufsausbildung im Bochumer Maler- und Lackierer-Handwerk entschieden.

Einer schönen Tradition folgend, wurden alle neuen Nachwuchskräfte zur Firma Brillux GmbH eingeladen und dort offiziell von Wolfgang Zimmermann, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Bochum, begrüßt.

Zudem erhielten sie an diesem kurzweiligen Vormittag von Lehrlingswart Manuel Illerhaus, Vertretern des Prüfungsausschusses sowie des Berufskollegs wertvolle Tipps und Anregungen für die kommende Ausbildungszeit.





Obermeister Stefan Zimmermann (r.) freut sich mit seinen Kollegen über den Zimmerer-Nachwuchs.

Zimmerer halten Versprechen

Es war ein Versprechen für einen „Start in die Zukunft“. Unter diesem Motto kündigte die Zimmerer-Innung im Dezember 2016 an, dass sie acht Ausbildungsplätze für das Jahr 2017 zur Verfügung stellen wolle.

Vorsatz erfolgreich umgesetzt“, hieß es jetzt bei einem Foto-termin, für den sich die neuen Auszubildenden in der Zimmerei Lemm & Overberg trafen. In einer konzertieren Aktion war es Obermeister Stefan Zimmermann gelungen, seine Innungskollegen dafür zu gewinnen, zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und zwei Ausbildungsplätze pro Mitgliedsbetrieb für das Ausbildungsjahr 2017 anzubieten.

Aktuell erhalten über alle Lehrjahre hinweg 19 junge Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung in einem der vier Mitgliedsbetriebe der Zimmerer-Innung Bochum. Die Zimmerer, so Stefan Zimmermann, haben schon immer über den Bedarf hinaus ausgebildet. Mit der Aktion wolle die Innung ein Zeichen setzen – nicht nur den anderen Handwerkskolleginnen und -kollegen, sondern auch der Öffentlichkeit gegenüber.

Ihr Berater Team

Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



Ralf Kobus

Frank Staffel

- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen



IMMOBILIEN
ASSEKURANZ
INVESTMENT



Springorumallee 10
44795 Bochum
Telefon 0234 3 24 01 12

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Verborgene Qualitäten entdecken

Strategien gegen Fachkräftemangel: Flexible Arbeitszeiten, Coaching und Querdenken

Die Konjunktur brummt und die meisten Betriebe freuen sich über volle Auftragsbücher – aber jeder dritte Betrieb sucht inzwischen Personal, das diese Aufträge auch erledigen kann. Der Fachkräftemangel im Handwerk wird ein immer drängenderes Problem. Wir geben Ihnen nachfolgend ein paar Tipps, wie Sie das Problem lösen können. Zum Beispiel, indem Sie eine Ausbildung in Teilzeit ermöglichen, Handicaps akzeptieren und auch Bewerbern mit krummen Lebensläufen eine Chance geben.

Ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung ist die betriebliche Ausbildung. Das wissen die Betriebe und haben im letzten Jahr auch vermehrt Ausbildungsplätze angeboten. Das nicht alle vakanten Stellen im Handwerk besetzt werden konnten liegt unter anderem daran, dass viele Bewerber von der Papierform her nicht überzeugen. Auch gibt es Zweifel an ihrer Ausbildungsreife. Manche Jugendliche brauchen eine vertiefte Berufsorientierung und haben einen komplexen Förderungsbedarf. Insbesondere Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen und/ oder mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund tun sich schwer mit dem Berufseinstieg. Die Akademie des Handwerks Ruhr GmbH bietet seit Jahrzehnten im Verbund Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) an. Oft konnten 80 Prozent der Teilnehmer anschließend in reguläre Ausbildungsverhältnisse vermittelt werden.

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Nicht jeder Schüler bekommt oder nutzt die Chance einer berufsvorbereitenden Maßnahme. Es besteht aber auch während der Ausbildung die Möglichkeit, dass die Jugendlichen gecoacht werden oder Nachhilfe erhalten. Denn es gibt ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) durch die Arbeitsagentur. Und zwar kostenlos für Azubi und Ausbildungsbetrieb. Was konkret gefördert wird, hängt von den „Lücken“ des Auszubildenden ab. Das können

beispielsweise Wissensvermittlung in Allgemeinbildung oder in Fachtheorie, Sprachunterricht oder eine sozialpädagogische Begleitung sein. Der Azubi kann Hilfe bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen bekommen, Nachhilfe in Deutsch, Unterstützung bei Alltagsproblemen und sogar vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrkräften und Eltern erhalten. Qualifizierte Bildungsträger übernehmen diese Aufgabe im Auftrag der Agentur für Arbeit für drei bis acht Stunden pro Woche. Üblicherweise findet dieser Unterricht (Einzelunterricht oder in Kleingruppen) nach der eigentlichen Arbeitszeit statt. Das ist manchmal ein Knackpunkt: Viele Jugendliche sind nicht bereit, diese Extrazeit zu investieren – da muss man als Chef oft gut zureden. Sonst droht das Scheitern: Leider bricht fast jeder vierte Lehrling seine Ausbildung vorzeitig ab. Häufig, weil die jungen Leute den Anforderungen in Theorie und Praxis nicht gewachsen sind oder es zu Schwierigkeiten im Miteinander zwischen Azubi und Arbeitgeber gekommen ist. Umso wichtiger ist es, möglichst früh die Stärken und Schwächen sowie die Wünsche der Auszubildenden zu analysieren und mit den geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.



Auszubildende, Eltern und Arbeitgeber können sich mit Fragen zu abH an die Agentur für Arbeit unter der gebührenfreien Telefonnummer **0800 4555500** wenden.

Aufwand hat sich gelohnt

Unzählige Behördengänge, viel Schreibkram und Mühe waren notwendig, um Ervin Kotorri als regulären Auszubildenden in der Bauunternehmung Malic in Bochum einstellen zu können. Das Problem war: Erwin ist aus Albanien geflüchtet, wurde als Asylbewerber nicht anerkannt und hatte keine Arbeitserlaubnis. Dabei wollte er unbedingt arbeiten und eine Ausbildung als solide Basis für ein neues Leben in Deutschland. Bauleiterin Anke Royczyk, Juniorchefin bei Malic, hat sich sehr für Ervin eingesetzt. Erst durfte er ein einjähriges Praktikum machen und seit 1.8.2016 läuft das Ausbildungsverhältnis. Und es läuft gut: „Erwin ist einer unserer besten Mitarbeiter und wird von den Kollegen sehr geschätzt“, sagt Anke Royczyk. Sie hofft auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Ervin.



Bereicherung für den Betrieb

So gewissenhaft, ordentlich und strukturiert wie Kevin Zentile arbeitet, das kann nicht jeder. Kevin ist Autist. Er ist seit 2014 als Geselle in der Buchbinderei Beckmann in Bochum angestellt. Seine Ausbildung hat er beim Berufsbildungswerk Volmarstein gemacht. Durch ein Praktikum kam der Kontakt zur Buchbinderei Beckmann zustande. Maik Beckmann und seine Frau Andrea Pleßmann haben sofort das Potenzial von Kevin erkannt und waren sich sicher, dass er gut ins Team passt. „Er ist eine Bereicherung für den gesamten Betrieb“, sagt Andrea Pleßmann „sein strukturiertes Vorgehen, seine Pünktlichkeit und konzentriertes Arbeiten färben auch aufs Team ab.“





Entdecker sind selten allein erfolgreich

Nur mit Tenzing
Norgay glückte
Sir Edmund Hillary
die Erstbesteigung
des Mount
Everest.

www.zeptrum-adamsen.de

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Ausbildung in Teilzeit

Bereits seit 2009 besteht die Möglichkeit, eine Ausbildung auch in Teilzeit zu absolvieren. Junge Frauen UND Männer, die sich in der Familienphase mit Kindern befinden oder Angehörige pflegen müssen, bekommen dadurch die Chance, eine reguläre Ausbildung zu machen. Bei den Arbeitgebern scheint sich das aber kaum rumgesprochen zu haben. Oder wenn man sie darauf anspricht, winken sie schnell ab mit Begründung dieser Art: „Das lässt sich bei uns nicht organisieren. Uns fehlen die Arbeitsstunden. Wer ein Kind hat, fehlt häufiger im Betrieb.“ Stefanie Malcherek, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Bochum hat ganz andere Erfahrungen gesammelt: „Wer sich für eine Ausbildung in Teilzeit interessiert ist hoch motiviert und auch sehr gut organisiert. Die Kinderbetreuung regeln wir im Vorfeld.“ Wichtig zu wissen: Umfasst die Ausbildungszeit einschließlich des Berufsschulunterrichts zwischen 25 und 30 Wochenstunden, wird die Ausbildungsdauer nicht verlängert. Beträgt die Ausbildungszeit einschließlich des Berufsschulunterrichts mindestens 20 Wochenstunden, verlängert sich die Ausbildungsdauer meistens um ein Jahr. Der Berufsschulunterricht findet normal wie bei Vollzeitausbildungen statt.

i Weitere Informationen: Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit: **0800 4555520** oder direkt bei **Stefanie Malcherek**
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beim Jobcenter Bochum: Tel. 0234 9363-1050
E-Mail: Stefanie.Malcherek@jobcenter-ge.de

Handicaps akzeptieren

Bewerber mit Behinderungen haben es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer. Viele Unternehmen haben Berührungsängste und Vorbehalte. Sie befürchten zum Beispiel, der Mitarbeiter mit Handicap sei „unkündbar“. Dabei gilt: Während der Probezeit kann auch einem Auszubildenden oder Angestellten mit Behinderungen genauso gekündigt werden wie einem Beschäftigten ohne Handicap. „Meine Botschaft lautet immer: Schauen sie auf die vorhandenen Fähigkeiten und die Persönlichkeit und nicht nur auf die etwaigen Probleme“, sagt Günter Benning, Unternehmensberater der Handwerkskammer Dortmund. Als Fachberater zum Thema Integration von Menschen mit Behinderungen informiert und begleitet er Betriebe bei der Neueinstellung, Beschäftigung oder Ausbildung von schwerbehinderten Menschen. Günter Benning klärt über die „Förderlandschaft“ und die individuellen Unterstützungsmöglichkeiten auf. Eine pauschale Förderung gibt es nicht, da jeder Fall anders gelagert ist. Gut für die Betriebe: Der HWK-Berater hilft auch beim Ausfüllen der jeweiligen Formulare.

Der zunehmende Alterungsprozess in der Gesellschaft wirkt sich auch aufs Berufsleben aus: Häufig werden die Inklusionsberater der Handwerkskam-

mer zu Rate gezogen, weil Mitarbeiter nach vielen Jahren im Betrieb aufgrund von Erkrankungen oder jahrelangen Belastungen in ihren Tätigkeiten eingeschränkt sind. Eine Weiterbeschäftigung ist oft nur mit einer Umgestaltung des Arbeitsplatzes oder der Anschaffung von behindertengerechten Geräten möglich. „Das müssen aber gar nicht immer die großen Lösungen sein – schon mit geringer technischer Unterstützung lässt sich etwas erreichen. Gerade im Bereich der Kommunikationshilfen hat sich in den letzten Jahren viel getan, man denke an spezielle Smartphones für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderungen“, erklärt Günter Benning. Der Inklusionsberater gibt auch Tipps zu finanziellen Unterstützungen und ist in Kontakt mit Rehaträgern der Arbeitsagentur, der Rentenversicherung, den Integrationsämtern, Fürsorgestellen und Integrationsfachdiensten.

i Weiterführende Informationen:
www.talentplus.de

Günter Benning

Fachberater für Berufliche Inklusion, HWK Dortmund
Tel: 0231 5493-427
E-Mail: guenter.benning@hwwk-do.de



Unterstützung von Arbeitsmarktprofis

Die gute Konjunktur spiegelt sich auch im Raum Bochum in sinkenden Arbeitslosenzahlen wider. Aber trotzdem waren im Oktober noch 26.717 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet; darunter sind rund 40 Prozent Langzeitarbeitslose. Viele von ihnen verfügen nur über eine geringe Qualifikation, mangelnde Sprachkenntnisse und haben gesundheitliche Probleme, sodass sie immer öfter Schwierigkeiten haben, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Deswegen setzen sowohl die Agentur für Arbeit als auch das Job-Center auf eine vorausschauende und strategische Qualifizierungspolitik. Beispielsweise gibt es eine Einstiegsqualifizierung (EQ) für junge Menschen, die auf direktem Weg den Sprung in eine Ausbildung nicht geschafft haben. Die EQ ist ein betriebliches Langzeitpraktikum, das mindestens sechs, maximal zwölf Monate dauert. Danach sollte eine Übernahme in die reguläre Ausbildung das Ziel sein. Die Vorteile für den Arbeitgeber:

Unternehmer lernen mögliche Auszubildende und deren Leistungsfähigkeit in der betrieblichen Praxis kennen. Der Arbeitgeber erhält auf Antrag einen Zuschuss zu der EQ-Vergütung, die der Jugendliche während seines Praktikums monatlich erhält.

Unternehmer bekommen in Bochum Service aus einer Hand: Der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und des Jobcenters bietet den Unternehmern eine individuelle, persönliche Beratung rund um Personalplanung, Stellenbesetzung, Ausbildung und Qualifizierungsmaßnahmen. Der Arbeitgeberservice übernimmt auf Wunsch das komplette Bewerbermanagement für Unternehmen: Angefangen von der Stellenbeschreibung über die Vorauswahl passender Kandidaten bis hin zur Organisation von Bewerber-Speed-Datings. Unternehmer, die die Personalsuche lieber in Eigenregie erledi-

gen wollen, haben die Möglichkeit, über die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit online ihre Stellenangebote zu melden und das Bewerbungsverfahren abzuwickeln. Weitere Informationen über die verschiedenen Leistungsangebote und Fördermöglichkeiten stehen unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen.

Claudia Schneider



Kontaktdaten des Arbeitgeberservices:
Hotline 0800 4555520

Besucheradresse Bochum

Universitätsstr. 66

44789 Bochum

E-Mail:

Bochum.AGS-Arbeitgeber-Service@arbeitsagentur.de



Ford Transit Custom

*Groß im Geschäft,
klein im Unterhalt.*

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN
LKW BASIS CITY LIGHT 270L1

Bordcomputer, Trennwand, Laderaumschutzpaket,
Audio-System 2, Sitzpaket 4

Bei uns für

€ **16.781,51** ¹ netto

(€ **19.970,00** brutto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Feix
Autohaus

Castroper Str. 180-188,
44791 Bochum-Stadion,
Tel.: 0234 30708-83

Dortmunder Str. 56,
58453 Witten,
Tel.: 02302 202020

Autohaus Feix GmbH | www.auto-feix.de | info@auto-feix.de

Fragen Sie uns nach dem FORD UMWELTBONUS!

1)Angebot gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis City Light 270 L1 2,0-l-TDCi Ford EcoBlue 77kW (105 PS). Solange der Vorrat reicht.

Walter-Gropius-Berufskolleg feiert den Digitalisierungsfortschritt

Diese Maschine wird zukünftig das technische Portfolio der Bildungsgänge Druck- und Medientechnik bereichern und lässt die Auszubildenden in den Medienberufen den Workflow vom Entwurf bis hin zum fertigen Druckprodukt mit allen Planungsschritten selbstständig erleben. Zudem können die Schülerinnen und Schüler daran innovative Techniken, wie den personalisierten Druck- und Veredelungstechniken der Printprodukte, erlernen.

Grund genug, um diesen Anlass mit allen Beteiligten, die im Planungs- und Entscheidungsprozess beteiligt waren, in einem schönen Rahmen am Walter-Gropius-Berufskolleg zu feiern. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung seitens des Berufskollegs, um am 12. Oktober die Maschine einzuweihen und sich fachlich über die Zukunft der Berufsbildung auszutauschen.

Neben dem Schulleiter Christian Schulz, der das Grußwort an die Gäste richtete, sprachen auch Stadtdirektor Michael Townsend, Karl Saueressig von der Heidelberg Druckmaschinen AG sowie Christoph Burghaus von der IHK Mittleres Ruhrgebiet zu den versammelten Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium des Berufskollegs und den Vertretern der Ausbildungsbetriebe. Anschließend erfolgte die feierliche Übergabe durch den Stadtdirektor, und es folgte der spannende Moment der Inbetriebnahme. Mit der Übergabe eines Kooperations-Zertifikats bekräftigte das Berufskolleg seine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Heidelberg Druckmaschinen AG für die Zukunft. In einer Druckdemonstration zeigten die Lehrer, was nun technisch in der Druckproduktion möglich ist: Die Gäste erhielten einen personalisierten Ausdruck des farbigen Banners „Mein Bochum“, in dem in kürzester Zeit der individuelle Name der Teilnehmer in die Vorlage integriert und gedruckt wurde.

Abschließend fanden sich alle Gäste noch zu einem gemütlichen Ausklang zusammen, um sich bei Ruhrpott-Tapas fachlich auszutauschen.



Mit der neuen Digitaldruckmaschine kann die Druck- und Medienabteilung des Berufskollegs in der ersten Liga mitspielen. Was sie kann, das beobachteten bei der offiziellen Präsentation (v.l.) Stadtdirektor Michael Townsend, Schulleiter Christian Schulz und Karl Saueressig von der Heidelberg Druckmaschinen AG.

Handwerk live erleben

Tausende Schüler tummelten sich erneut bei der Ausbildungsmesse EN, die am 29. September zum neunten Mal im VER Busdepot in Ennepetal stattfand. Gemeinsam mit Lehrern und Eltern informierten sie sich über das breite Bildungsangebot.



Auch Kreishandwerksmeister Michael Mauer und Kreislehrlingswart Edgar Pferner waren erstmals vor Ort.

Auf regen Zuspruch bei den Jugendlichen stießen die Aktionen der Dachdecker- und der SHK-Innungen Ennepe-Ruhr. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler Handwerk live erleben und unter Anleitung von Auszubildenden ihr praktisches Talent unter Beweis stellen. Im direkten Dialog mit Auszubildenden und Ehrenamtsträgern erhielten sie „aus erster Hand“ zudem wichtige Einblicke in das jeweilige Berufsbild. Insgesamt präsentierten sich 141 Aussteller.

Wie zwei Brüder Innovation und Erfahrung kombinieren



Eingespieltes Team: Die Brüder und Unternehmensinhaber Werner Aßmann (2. v. l.) und Volker Aßmann (2. v. r.) mit einem Teil der Belegschaft.

In der heutigen Zeit ist es fast eine halbe Ewigkeit: Die Bruno Bittkowski GmbH ist seit 1963 am Markt, mehr als ein halbes Jahrhundert. Die Bauschlosserei und Stahlbaufirma wird seit 22 Jahren von den Brüdern Werner Aßmann und Volker Aßmann geleitet und wächst seitdem stetig.

Die Brüder Aßmann setzen auf eine Mischung aus erfahrenen Mitarbeitern und jungen Gesellen, um bewährte, ausgereifte Arbeitsweisen und neue, innovative Techniken clever zu kombinieren. Viel Wert liegt im Unternehmen auf regelmäßigen Schulungen und der Erneuerung von notwendigen Prüfungen: „Nur hervorragend ausgebildete Mitarbeiter in allen Bereichen schaffen die Qualität und Sicherheit, die unsere Kunden von uns erwarten“, sagt Werner Aßmann, der zugleich seit mehreren Jahren Obermeister der Fachinnung Metall Ruhr ist.

Das 17-köpfige Team bietet ein umfangreiches Leistungsportfolio von der Treppe mitsamt passendem Geländer über Vordächer bis hin zum Stahlhallenbau. Die Auftraggeber reichen vom privaten Bauherren, über große Unternehmen bis hin zur öffentlichen Hand. Mit dem Erwerb des Eignungsnachweises nach DIN-EN 1090-2 geht die Bruno Bittkowski GmbH auch erfolgreich größere Projekte an. „Ob Groß- oder Kleinauftrag: Wir führen beides gerne durch“, sagt Werner Aßmann.

Zu den verwendeten Materialien zählen zu großen Teilen Stahl und Edelstahl, die Konstruktionen montieren die Mitarbeiter ebenfalls. „Wir realisieren alles Machbare aus Eisen, Metall und anderen Edelmetallen“, so Werner Aßmann. Zu den Leistungen der Bruno Bittkowski GmbH gehört auch die Instandsetzung defekter oder alter Tür- und Toranlagen, insbesondere auch in der Schließtechnik.

i Bruno Bittkowski GmbH
Rombacher Hütte 2, 44795 Bochum
0234 471317, www.bittkowski.de

Lebensversicherung: verkauft und abgewickelt?



Viele Menschen investieren in eine Lebensversicherung, um damit für die Zeit der Rente vorzusorgen.

In Zeiten niedriger Zinsen sind auch die Renditen von Lebensversicherungen für die Anbieter nicht einfach zu erwirtschaften. Dem Bund der Versicherten zufolge planen daher mehrere große Lebensversicherer, einen Teil ihrer Bestände zu verkaufen. „Während die garantierten Leistungen für die Versicherten zwar erhalten bleiben, liegen die künftigen Schlussüberschüsse dann jedoch im Ermessen der neuen Käufer der Lebensversicherungen“, sagt Ralf Kobus von der Staffel-Group. Der Versicherungsfachmann empfiehlt daher, bestehende Lebensversicherungen von einem unabhängigen Berater durchrechnen zu lassen.

Die Übertragung beziehungsweise Abwicklung von bestehenden Lebensversicherungen durch die Aufkäufer wird auch als „Run-off“ bezeichnet. „Lebens- und Rentenversicherungen sind für die Versicherer ein schlechtes Geschäft geworden, weil diese sich mit ihren Zusagen verspekuliert haben“, sagt Ralf Kobus.

„Für die Betroffenen sind in solchen Fällen eine Beitragsfreistellung, bei entsprechenden Voraussetzungen eine Rückabwicklung der Verträge oder eine Kündigung des Vertrages anzudenken“, so Ralf Kobus. Bei einer Kündigung sei allerdings darauf zu achten, ob der Vertrag eine Berufsunfähigkeitsversicherung oder einen Todesfallschutz enthalte.

Im Niedrigzins-Umfeld hätten sich zudem auch neue Modelle entwickelt, die die klassische Lebensversicherung mit alternativen Bausteinen verbinden, so Kobus. Bei diesen Policen seien die Anbieter nicht gezwungen, das Geld überwiegend in Staatsanleihen anzulegen. „Diese Verträge verzichten in der Regel auf einen Garantiezins, versprechen aber höhere Renditechancen“, sagt Ralf Kobus. Garantiert sei zudem in der Regel die Höhe der eingezahlten Beiträge.

i Weitere Informationen: Staffel Group, Dipl.-Kfm. Ralf Kobus
rk@partnerdeshandwerks.de, www.partnerdeshandwerks.de

„Der Unternehmenswert steigt nur dann, wenn die aktuellen Anforderungen stellen – und sich am Pul

Im Gespräch mit Markus Dürscheidt, Unternehmer und stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ruhr und Andreas Aschemeier, Leiter der Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Witten.



Man kennt sich: Markus Dürscheidt, Inhaber des Wittener Dachdeckerbetriebs Josef Dürscheidt & Söhne GmbH sowie stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ruhr, sitzt am großen Besprechungstisch in seinem Büro zusammen mit Andreas Aschemeier, Abteilungsleiter Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Witten. Neben der geschäftlichen Zusammenarbeit eint die beiden noch mehr: Beide sind bekennende Schalke-Fans; gelegentlich trifft man sich bei Heimspielen „auf Schalke“. Im Gespräch berichten beide von Gemeinsamkeiten zwischen Handwerk und Finanzwesen, den Grundlagen guter Zusammenarbeit – und neuen Herausforderungen.

Welche Gemeinsamkeiten zwischen Handwerk und Kreditinstituten gibt es?

Markus Dürscheidt: Das Geschäftsmodell von Handwerksunternehmen ist meist langfristig, sozusagen auf Generationen angelegt: Der Dachdeckerbetrieb Dürscheidt steht seit 1932 – also seit 85 Jahren – für handwerkliche Qualität rund ums Dach. Und ich bin stolz darauf, dass wir viele Kunden und deren Immobilien bereits seit Generationen begleiten. Ich denke, das ist bei der Sparkasse ähnlich.

Andreas Aschemeier: Na klar: Die Sparkasse Witten wurde 1853 gegründet – und ist ebenfalls für viele Wittener Familien und Unternehmen seit Generationen ein kompetenter und verlässlicher Partner in allen Finanzangelegenheiten. Durch diese feste

Verwurzelung in Witten und Umgebung sind wir unseren Kunden nicht nur persönlich – sondern auch räumlich nah. Das macht auch für unsere Kunden vieles einfacher. Man kennt sich eben – und besonders wichtig: Als Firmenkundenbetreuer können meine Kollegen/innen und ich uns vor Ort ein umfassendes ‚Bild‘ von den Unternehmen die wir betreuen machen. Klar, dass wir eng mit der örtlichen Wirtschaft verbunden sind – und die lokalen Anforderungen schon sehr früh wahrnehmen und entsprechend agil reagieren können.

Wie sieht die Kommunikation miteinander aus?

Dürscheidt: Aus meiner Sicht muss es in erster Linie zunächst mal menschlich passen: Gegenseitiges Vertrauen und Sympathie sind im Tagesgeschäft für mich persönlich sehr wichtig. Zugleich muss der Vertreter der Sparkasse oder Bank die Sorgen und Nöte eines Handwerksunternehmers auch verstehen wollen – und sozusagen betriebswirtschaftlich ‚übersetzen‘ können. Dazu gehört auch schon mal das detaillierte Durchleuchten der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA). Und es ist doch auch im privaten so: Die Kommunikation funktioniert nur, wenn sich beide Seiten gut verstehen – und verstehen wollen.

Den Zahlungsfluss sicherstellen

Creditreform bietet Schutz vor Ausfällen und eine Alternative zur Bank-Bürgschaft

Mängelansprüche und Gewährleistungen, Strittigkeiten, Zahlungsausfälle: Bei jedem Auftrag ist das unternehmerische Risiko mit im Gepäck. Doch die Folgen ausbleibender Zahlungen – gerade im Handwerk ein Thema – lassen sich abfedern: „Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden schnell an ihr Geld kommen“, erklärt Philipp Böhme, Geschäftsführer der Creditreform Bochum. Sein Unternehmen bietet in Zusammenarbeit mit der R+V Versicherung maßgeschneiderte Forderungsausfallversicherungen an. Auch individuell zugeschnittene Bürgschaften in Form von Kautionsversicherungen (insbesondere Gewährleistungsbürgschaften, Anzahlungsbürgschaften und

Vertragserfüllungsbürgschaften) sind möglich. Diese bieten Sicherheiten, ohne das Kreditlimit bei der Hausbank anzutasten.

Philipp Böhme zufolge sei der Abschluss einer Versicherung ab Aufträgen in Höhe von 2.000 Euro sinnvoll. „Forderungsausfälle sind im Handwerk häufig“, erklärt Philipp Böhme. Wer im Vorfeld eine Versicherung abgeschlossen hat, habe in der Regel eine Sorge weniger: „Selbst wenn zwei Kunden mit einem Auftragsvolumen von je 2.500 Euro nicht zahlen, ergibt das eine größere Summe.“

Der Service der Creditreform Bochum Böhme KG bietet einen umfassenden Schutz vor Forderungsausfällen: Creditreform übernimmt das

Unternehmer und deren Betriebe sich ständig den s der Zeit orientieren“

Aschemeier: Als Firmenkundenbetreuer sind wir auf den engen Kontakt zu unseren Kunden angewiesen: Um das Verständnis für das Geschäftsmodell und das Tagesgeschäft unserer Kunden zu bekommen, bzw. zu behalten – und um im Miteinander nicht zu finanziell zu werden. Und wir stehen natürlich auch dann zur Verfügung, wenn ein Kunde sich eine zweite Meinung einholen möchte oder das Gespräch mit einem betriebswirtschaftlichen Berater, sozusagen als Sparringspartner, sucht. Übrigens gern auch unter Beteiligung des Steuerberaters: Nur so kann optimal geplant und im wahrsten Sinne des Wortes ‚gestaltet‘ werden.

Wie ist die Zusammenarbeit in weniger einfachen Zeiten?

Aschemeier: Das ist ähnlich wie bei einer zwischenmenschlichen Partnerschaft: Wenn man schwierige Abschnitte gemeinsam gemeistert hat, stärkt das die Beziehung, die dadurch noch belastbarer wird.

Wie häufig tauschen sich Unternehmer und Firmenkundenbetreuer aus?

Dürscheidt: Wir treffen uns einmal im Monat, bei akuten Projekten manchmal auch wöchentlich. Einmal im Jahr führen wir ein gemeinsames Bilanzgespräch. Diese wieder-

Markus Dürscheidt: Der Unternehmer führt das Bedachungsgeschäft Josef Dürscheidt & Söhne GmbH, der auf Innovation und moderne Technologien setzt. Zugleich ist er stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ruhr und Obermeister der Dachdecker-Innung Ennepe-Ruhr.

Andreas Aschemeier: Seit 15 Jahren ist Andreas Aschemeier in der Firmenkundenbetreuung der Sparkasse Witten tätig. Nachdem er 2002 erstmals Kundenverantwortung übernommen hat, ist er seit vergangenem Jahr Abteilungsleiter der Firmenkundenbetreuung. In der Abteilung sind insgesamt 10 Firmen-, bzw. Unternehmenskundenbetreuer tätig.

kehrenden Termine sind für mich als Handwerksunternehmer wertvoll und wichtig.

Gibt es Dauerbrenner in der Zusammenarbeit?

Aschemeier: Das Thema ‚Digitalisierung‘ ist derzeit ein aktuelles Thema. Dabei wird gerade im HAND-werk, wo ja vieles manuell – also ‚mit der Hand‘ gemacht wird, nicht immer das Erfordernis gesehen, sich auch diesen Anforderungen zu stellen. Und: Nicht jedes Gewerk ist davon in gleicher Weise betroffen, doch überall sind mittlerweile die Auswirkungen dieser Entwicklung zu spüren. Dürscheidt: Das Handwerk darf diesen Trend nicht verschlafen. Sonst sind wir irgendwann nur noch Subunternehmer von globalen Akteuren. Das lässt sich nur vermeiden, wenn das Handwerk auch weiterhin das Ohr am Puls der Zeit behält. Schließlich wirkt sich ein

Verharren oder Einigeln spätestens bei der Betriebsübergabe aus: Wer übernimmt denn heute noch einen Betrieb, der nicht auf die Digitalisierung eingestellt ist? Der Unternehmenswert orientiert sich eben auch daran, in wie weit das Unternehmen auf der Höhe der Zeit ist.

Aschemeier: Ich kann mich dem nur anschließen: Insbesondere für Unternehmer im Handwerk ist das Thema Digitalisierung sowohl Chance als auch Herausforderung – und sozusagen Chefsache. Gerade daher beraten wir unsere Kunden gern unter diesem aktuellen Gesichtspunkt. Die Sparkasse Witten bietet übrigens seit mittlerweile über 20 Jahren eine Veranstaltungsreihe für Handwerksunternehmer namens „Treffpunkt Handwerk“ an. Auch in diesem Rahmen ist die Digitalisierung bereits mehrmals Thema gewesen.

Das Gespräch führte Jonas Alder.

Forderungsmanagement für seine Mitglieder und sollte sich die Situation außergerichtlich nicht klären lassen, kommt die Versicherung für fehlende Zahlungen auf. Soweit komme es in vielen Fällen jedoch gar nicht: „In 75 Prozent der Fälle erreichen wir außergerichtlich eine Teil- oder Vollzahlung. Gerade bei Mängelansprüchen wird häufig die Gesamtsumme einbehalten, um ein Druckmittel in der Hand zu haben – hier kommen wir ins Spiel und erstatten den unstrittigen Betrag“, so Philipp Böhme. Voraussetzung für den Versicherungsschutz im Rahmen einer Forderungsausfallversicherung ist eine Bonitätsprüfung (Wirtschaftsauskunft von Creditreform) des Kunden.

Auch Bürgschaften sind ein wichtiger Bestandteil des Produktportfolios von Creditreform. Auftraggeber fordern häufig Sicherheiten bei größeren Projekten. Oft bürgt dann die Hausbank, allerdings belastet die Bürgschaft das eigene Kreditlimit. „Wir als Creditreform bieten diese Sicherheiten abseits von Banken, in Form einer Kautionsversicherung, an“, sagt Philipp Böhme. Auch für Existenzgründer sei das eine komfortable Lösung.



Philipp Böhme · 0234 9333200 · p.boehme@bochum.creditreform.de
www.creditreform-bochum.de

Neue Finanztechnologie

Vom QR-Code bis zum mobilen Kartenterminal

Nach dem Prinzip schneller und einfacher revolutioniert die digitale Welt den Zahlungsverkehr. „EC-Kartenterminals können auch im Handwerk bei kleineren Reparaturen oder Festpreis-Aufträgen vorteilhaft sein“, erläutert Markus Gamisch aus dem Electronic Banking der Sparkasse Bochum: „Der Kunde hat die Zahlungspflicht aus dem Kopf und der Handwerker seine Leistung vor Ort direkt abgerechnet und den Betrag auf dem Konto.“ Schneller und fehlerfrei bekommt der Handwerker sein Geld, wenn er Rechnungen mit einem QR Code verschickt. Der GiroCode lässt sich schnell und einfach auf der Sparkassen-Homepage generieren. „Die Kunden bezahlen am SB-Terminal mit Scanner oder scannen den GiroCode per Smartphone in ihre Mobile Banking App ein“, erläutert der Banking-Experte. Sofort öffnet sich das Überweisungsfeld – vorausgefüllt mit Firma, IBAN, Verwendungszweck und Rechnungsbetrag. „Der Kunde muss nur noch die Überweisung durch Eingabe einer TAN bestätigen und schon bekommt der Handwerker das Geld in der richtigen Summe unter dem richtigen Betreff auf das richtige Konto“. Als optimale Karte für Unternehmer empfiehlt der Electronic Banking-Experte die Mastercard Business: „Ihr monatlicher Abrechnungszyklus und die Übersichtlichkeit durch separate Abrechnungen je Mitarbeiter und Karte sind nur einige der Vorteile.“



Weitere Infos in der betreuenden Sparkasse und auf www.sparkasse-bochum.de



DAFÜR STEHEN WIR:

**Aus einem guten Gefühl ein sicheres zu machen,
aus potentiellen Kunden zahlende zu machen und
aus Forderungen Zahlungseingänge werden zu lassen,
dafür ist Creditreform Bochum Ihr
verlässlicher Partner -
für Ihre unternehmerischen Risiken!**

(T) +49 (0)2 34 /93 33 – 100
(F) +49 (0)2 34 /93 33 – 29

info@bochum.creditreform.de
www.creditreform-bochum.de

Creditreform Bochum Böhme KG | Lise-Meitner-Allee 26 | 44801 Bochum

Internet-Kriminalität den Riegel verschieben

Interview mit David Stannek, Gewerbespezialist Provinzial beim Versicherungsdienst der Sparkasse Bochum

Für wen ist die Versicherung geeignet?

Jedes Unternehmen muss für die höchstmögliche Sicherheit im Internet sorgen. Kleine und mittelständische Unternehmen unterschätzen noch die Gefahren, die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehen. Dabei kann gerade sie eine Hackerattacke in den Konkurs treiben. Der jährliche Schaden durch Cyber-Attacken wird allein in Deutschland auf 50 Mrd. Euro geschätzt. Da auch die beste IT-Sicherheit einen Cyberangriff nicht grundsätzlich verhindern kann, bietet die Provinzial NordWest seit Januar eine individuell konfigurierbare Cyber-Versicherung mit günstigen Einstiegskonditionen an.

Welche Gefahren lauern?

Die Methoden werden immer raffinierter: E-Mails von vermeintlich seriösen Absendern verlinken zu manipulierten Websites oder enthalten Schadsoftware im Datei-Anhang. Manipulierte Rechnungen in gehackten E-Mails enthalten gefälschte Kontodaten. Konto- und Kreditkartendaten, Gesundheitsdaten und sonstige personenbezogene Daten von Kunden und Mitarbeitern werden abgegriffen und für kriminelle Zwecke missbraucht. Und was viele nicht wissen: Neben finanziellen Schäden kann das Unternehmen in bestimmten Fällen auch in Haftung genommen werden.

Was ist versichert?

Im Schadensfall übernimmt die Provinzial nicht nur die Kosten, die durch Datenverlust, beschädigte Hard- und Software, durch Reputationsschäden und Betriebsausfall entstehen. Sie stellt sofort hochqualifizierte Computer-Experten zur Seite - 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Dazu kooperiert sie mit SEC-Consult – den Spezialisten, die die Cyber-Experten der Bundeswehr ausbilden.

Wie kann man sich schützen?

Sicherheitsmaßnahmen wie aktuelle Antiviren- bzw. Firewall-Software und regelmäßige Updates sind ein Muss. Alle im Unternehmen, die sich im Internet bewegen, müssen sensibilisiert sein. Bei verdächtigen Nachrichten oder Absendern sollen Link oder Anhang nicht geöffnet werden. Stattdessen sollte per Website oder Telefonnummer die Seriosität des Absenders geprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass schützenswerte Räume nicht unkontrolliert von betriebsfremden Personen betreten werden können.



www.sparkasse-bochum.de/cyberschutz
Kostenloser Cyber-Check auf
www.cybercheck.provinzial-online.de

David Stannek:
0234 611-4915
david.stannek@sparkasse-bochum.de



Zufriedene Kunden, Rekordwachstum im Kreditgeschäft und ein starkes Team – das macht uns stolz.



Claudia Busch

Claudia Busch
BEREICHSLIMITERIN MARKTFOLGE AKTIV

Helmut König

Helmut König
BEREICHSLIMITER FIRMENKUNDENBETREUUNG

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Realistisch statt einfach restriktiv – das ist unsere Ausgangsbasis bei der Kreditvergabe. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen regionaler Unternehmen. Das hat uns weiteres Wachstum im Kreditgeschäft eingebracht. Entscheiden Sie sich für die flexible Finanzierung Ihrer Vorhaben: www.vb-bochumwitten.de.

**Volksbank
Bochum Witten eG** 



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS



**ZDH-Zertifizierte Fachberatung für
Handwerk, Handel und Gewerbe**

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der **Agenturchef** legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

**Das Team der Bezirksdirektion
Meding freut sich auf Sie.**



**Ihr Team der
Bezirksdirektion Meding**
Josephinenstr. 143
44807 Bochum
Tel.: (0234) 50 40 17
Fax: (0234) 50 40 19
E-Mail:
torsten.meding@signal-iduna.net
Homepage: www.si-meding.de



Keine PIN, kein Kontakt – kein Problem!

**Neues Bezahlverfahren macht Transaktionen für Kunden
und Händler leichter. Bezahlen per Smartphone soll im
nächsten Jahr starten.**

Chip nach oben oder Chip nach unten? Wer mit Karte zahlt, stellt häufig fest, dass die kleinen Illustrationen im Display des Bezahlterminals mitunter eher Verwirrung stiften, als dass sie hilfreich wären. Leichter geht das Bezahlen ganz ohne Kontakt. Seit dem Frühjahr 2017 rüstet der Handel bundesweit die Bezahlterminals für kontaktlose Kartenzahlungen um. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel, aber auch andere große Filialisten akzeptieren vermehrt die kontaktlose Karte. Bundesweit ist über die Hälfte der im Umlauf befindlichen Girocards von Sparkasse und Volksbanken mit dieser Funktion heute schon ausgestattet. „Wir haben unseren Kartenbestand bereits auf die neue Funktion umgestellt“, so Helmut König, Bereichsleiter Firmenkundenbetreuung bei der Volksbank Bochum Witten.

„Bargeld-Zahlungen sind nicht unproblematisch: Beim Bäcker, Friseur oder Fleischer fallen Berge von Kleingeld an, die ent- und besorgt werden müssen“, sagt Markus Gamisch aus dem Electronic Banking der Sparkasse Bochum. „Das Zählen kostet Zeit, außerdem bedeutet die Handhabung von ‚sauberer‘ Ware und ‚unsauberem‘ Kleingeld einen Mehraufwand, um hygienisch einwandfrei zu arbeiten. Vom neuen Verfahren profitieren Kunden wie Händler. Das Bezahlen an der Kasse wird schneller, bequemer und einfacher.“ Möglich ist das kontaktlose Zahlen durch die Near-Field-Communication-Technologie (NFC). Dabei ist das kontaktlose Bezahlen genauso sicher wie die bisherige Kartenzahlung. „Die NFC-Technologie nutzt den gleichen internationalen EMV-Standard. Daten werden nur bei sehr geringem Abstand zwischen der Karte und dem Terminal übertragen. So sind unbeabsichtigte Zahlungen und ein Auslesen der Kartendaten durch Vorbeigehen nicht möglich. Kontaktlose Terminals können nur eine Transaktion zur selben Zeit vornehmen. Zudem ist der Höchstbetrag zum mehrmaligen, kontaktlosen Bezahlen ohne PIN begrenzt. Ist dieser Höchstbetrag erreicht, muss bei der nächsten kontaktlosen Zahlung die PIN eingegeben werden. Zusätz-



lich greift noch ein weiterer Sicherheitsmechanismus: Nach mehreren aufeinanderfolgenden Transaktionen ohne PIN-Eingabe muss der Kunde die Zahlung via PIN legitimieren“, so der Volksbankexperte.

Das kontaktlose Zahlen wird weiter ausgebaut: „2018 soll die Girocard ihren Platz auf dem Smartphone finden. Der NFC-Leser kann auch Daten durch die Antenne des Handys empfangen“, so Markus Gamisch. „Dazu reicht es aus, das Handy im Sperrbildschirm an das Lesegerät zu halten. Am Terminal selbst ändert sich dadurch nichts, der Händler kann weiterhin sein Gerät benutzen.“

Für Händler und Firmen bringt das kontaktlose und bargeldlose Bezahlen eine Vielzahl von Vorteilen. „Darum bieten wir für die Umsetzung vor Ort eine entsprechende Beratung und greifen sowohl auf Hauseigene, als auch Spezialisten zurück und begleiten unsere Kunden bei der Planung des Zahlungsverkehrs ebenso wie bei der Anschaffung der passenden Geräte und der Installation“, so Helmut König.

Jonas Alder



Infos für Firmen und Händler:

Volksbank Bochum Witten:

www.vb-bochumwitten.de/nfc

bank@vb-bochumwitten.de

Sparkasse Bochum: www.sparkasse-bochum.de

In der Region bieten u.a. zahlreiche weitere Sparkassen Terminals für kontaktloses Zahlen an.

Goldene Ehrennadel mit Stein für Johann Philipps

Obermeister Edgar Pferner freute sich über ein „volles Haus“ bei der Herbst-Versammlung der Friseur-Innung Bochum in den Räumen der Kreishandwerkerschaft. Gleich zu Beginn stand ein besonderes Ereignis auf der Tagesordnung.

Obermeister Pferner zeichnete Alt-Kreishandwerksmeister Johann Philipps für sein herausragendes 33-jähriges Wirken als höchster Repräsentant des Ruhr-Handwerks mit der „Goldenen Ehrennadel mit Stein“ der Friseur-Innung Bochum aus. Er ist der erste, der mit dieser besonderen Auszeichnung geehrt wurde.



Obermeister Edgar Pferner hatte für den Alt-Kreishandwerksmeister Johann Philipps eine besondere Ehrung bereit.

Auch der neue Kreishandwerksmeister Michael Mauer verfolgte die Ehrung. Er nutzte die Gelegenheit, sich den Mitgliedern der Bochumer Friseur-Innung persönlich vorzustellen. Einen interessanten Beitrag leistete zudem der Direktor des Arbeitsgerichtes Bochum, Christian Vollrath, mit seinen Ausführungen zu aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung.



Fortbildung für Friseure

Fortbildung wird bei der Friseur-Innung Bochum großgeschrieben. Im November trafen sich Mitglieder erst zu einem Ersthelferlehrgang, eine Woche später stand ein Seminar für Brandschutzbeauftragte auf dem Programm.

Bochumer SHK-Handwerk ehrt Prüfungsbesten

Jens Kolbeck aus dem Ausbildungsbetrieb Albert Treitz GmbH hat als Jahrgangsbester die Sommer-Gesellenprüfung 2017 im Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ absolviert. Bei der Herbstversammlung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum wurde er für seine hervorragende Prüfungsleistung besonders geehrt. Im Beisein seines Ausbildungsbetriebes erhielt er aus Händen von Obermeister Albert Landsberger als Anerkennung ein Geldpräsent sowie eine Urkunde überreicht.



Bei der Ehrung (v.l.): Frank Schenkel (Albert Treitz GmbH), Lehrlingswart Günter Beller, Jens Kolbeck, Henrik Schiwon (Prüfungsausschuss) und Obermeister Albert Landsberger.

Der neue Vorstand

Die Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr hat neuen Vorstand. Auf der Herbst-Versammlung der Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr standen die Neuwahlen für die Amtszeit bis 2022 auf der Agenda.

Zum alten und neuen Obermeister gewählt wurde Carsten Schaldach (Sprockhövel). Zu seinem Stellvertreter berufen wurde Godehard Beckmann (Elektro Beckmann GmbH, Witten). Komplettiert wird der Vorstand durch die Herren Manfred Riehl (Roesler GmbH & Co. KG, Witten), Arndt Silva (A. Silva Brandschutz- und Sicherheitstechnik GmbH, Witten), Oleg Ferber (P&F Elektrotechnik GmbH, Witten) und Heinrich Wieshoff (Elektro Wieshoff GmbH, Witten).



Haare lassen für den guten Zweck

Wenn in Gevelsberg zum verkaufsoffenen Erlebnishandel eingeladen wird, fallen Haare. Zum achten Mal beteiligte sich am 11. September die Friseurinnung Ennepe-Ruhr mit ihrer Benefiz-Haarschneideaktion: Es war wieder ein voller Erfolg: 3.040 Euro gab es am Ende, die wie gewohnt dem Henri-Thaler-Verein zugutekommen. Ein Teil des Erlöses stammt aus dem Verkauf von Kuchen. Der Verein hilft seit vielen Jahren von Ennepetal aus kranken Kindern und deren Familien. Sieben Innungsbetriebe mit zahlreichen



Mitarbeiter aus sieben Innungsbetrieben machen bei der Haarschneideaktion mit.

Mitarbeitern hatten bei bestem Wetter wieder alle Hände voll zu tun. Viele Menschen aus Gevelsberg, Schwelm oder Ennepetal halten sich diesen Termin im Vorfeld frei, um sich von den Figaros vor dem VHS-Gebäude ein neues Aussehen verpassen oder sich schick frisieren zu lassen. Und auch den Mitarbeitern der Salons, so Obermeister Andreas Rüggenberg, macht die Aktion großen Spaß.

Nachwahlen

Bei der Innung für Orthopädiertechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg gab es Nachwahlen. Neuer stellvertretender Obermeister ist Heinz-Joachim Schindler, dessen Firma Schindler Orthopädie in Siegen sitzt. Neues Vorstandsmitglied ist außerdem Patrizia Kraft aus dem Dortmunder Sanitätshaus Emil Kraft.



Obermeister Dirk Ständeke überreichte die Goldenen Meisterbriefe an Helmut Büttner und Ernst Peter Koch.



Jörg Dobrunz hat vor 25 Jahren den Meister gemacht.

Maler- und Lackierer-Innung Ennepe-Ruhr mit Ehrungen und Neuwahlen

Drei besondere Ehrungen standen zu Beginn der Herbst-Versammlung der Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr auf der Tagesordnung. Helmut Büttner sowie Ehrenobermeister Ernst Peter Koch wurden im Beisein ihrer Kolleginnen und Kollegen mit den Goldenen Meisterbriefen geehrt. Für Jörg Dobrunz gab es den Silbernen Meisterbrief. Die Urkunden überreichte Obermeister Dirk Ständeke. Außerdem standen Neuwahlen für die Amtszeit bis 2022 an. Der alte Obermeister ist auch der neue Obermeister: Dirk Ständeke (Malergeschäft Voosen, Schwelm) wurde in seinem Amt bestätigt. Zu seiner Stellvertreterin berufen wurde Anke Klein (Bicking GmbH, Ennepetal). Komplettiert wird der Vorstand durch Antonio Villani (Gevelsberg), Frank Pickhardt (Homburg OHG, Sprockhövel) und Frank Reinert (Witten).



Wenn alles so ist, wie Sie es gern haben, sorgen wir dafür, dass alles so bleibt, wie es ist.

Sie haben schon viel erreicht. Dafür haben Sie hart gearbeitet. Aber haben Sie auch alles getan, um das Erreichte zu schützen? Damit Sie Ihren Lebensstandard ganz entspannt genießen können, brauchen Sie jetzt Sicherheit. Die Sicherheit, dass Ihr Leben und das Ihrer Lieben auch dann lebenswert bleibt, wenn tatsächlich mal etwas Unvorhergesehenes passieren sollte. Lassen Sie uns darüber reden, damit wirklich alles so bleibt, wie es ist.

Generalagentur Philipp Schönhals
 Springorumallee 10
 (Kreishandwerkerschaft)
 44795 Bochum
 Telefon 0234 3240552
 Fax 0234 6406827

SIGNAL IDUNA 
 gut zu wissen

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Besuchen Sie uns: Universitätsstraße 68, 44789 Bochum, Tel. 0234 333010. Oder auf www.ikk-classic.de/bgm



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



80. Geburtstag

27.09. Hugo Härter
Elektro-Innung Bochum

75. Geburtstag

03.11. Fred-Günter Materna
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

22.12. Wolfgang Pröpper
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

70. Geburtstag

19.09. Helmut Sonnenschein
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

28.10. Norbert Peters
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

21.12. Luitgard Hochstetter
Friseur-Innung Bochum

65. Geburtstag

20.09. Roger Range
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

23.10. Gerd Kickuth
Friseur-Innung Bochum

05.12. Hans Erich Heier
Bäckerinnung Ennepe-Ruhr

11.12. Jürgen Vallot
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

60. Geburtstag

04.09. Uwe Nöfer
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

19.10. Klaus Lutz
Baugewerbe-Innung Ruhr

20.10. Hinrich Schöne-Warnefeld
Tischler Innung Ruhr

04.11. Astrid Riepe-Stockmann
Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg

05.11. Brigitte Schiedung
Friseur-Innung Bochum

17.11. Udo Zielenski
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

02.12. Detlef Kenter
Raumaustatter-Innung Bochum

03.12. Martin Hennerkes
Elektro-Innung Bochum

08.12. Hans-Günter Somberg
Baugewerbe-Innung Ruhr

15.12. Joachim Schuckert
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

29.12. Helmut Röper
Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg

55. Geburtstag

02.09. Thomas Sieger
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

09.09. Klaus-Dieter Pytel
Friseur-Innung Bochum

11.09. Klaus Dieter Albers
Tischler Innung Ruhr

12.09. Uwe Peters
Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

25.09. Simone Gehrmann
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

03.10. Axel Weber
Tischler Innung Ruhr

14.10. Salvatore Cipriano
Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Bochum

14.10. Hermann Watermann
Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg

19.10. Thomas Mysliwicz
Elektro-Innung Bochum

26.10. Roland Koop
Bäcker-Innung Ennepe-Ruhr

03.11. Peter Jansen
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

14.11. Georg Christian Bothur
Dachdecker-Innung Bochum

21.11. Frank Vogel
Elektro-Innung Bochum

28.12. Waldemar Kulick
Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

50. Geburtstag

01.09. Michael Hedtfeld
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bochum

21.09. Thorsten Tomzik
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

19.10. Michael Lauruschat
Maler- und Lackierer-Innung Bochum

21.10. Markus Branscheidt
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

13.11. Saffet Ünsal
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

14.11. Jörg Kazmierzak
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

02.12. Volkmar Fischer
Baugewerbe-Innung Ruhr

02.12. Thomas Zoch
Friseur-Innung Bochum

17.12. Bernd Wolfgang Gotowik
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

30.12. Thorsten Laß
Fachinnung Metall Ruhr

Abschied von Wilhelm Grauthoff

*Die Dachdecker-Innung Bochum nimmt Abschied von
ihrem Ehrenobermeister Wilhelm Grauthoff.
Er starb am 2. November im Alter von 89 Jahren.*

Wir trauern um einen herausragenden Menschen, der sich über Jahrzehnte als Obermeister an vorderster Stelle in der Region und darüber hinaus für die Interessen unseres Handwerks eingesetzt hat. Dieses selbstlose Engagement brachte er als Ehrenobermeister unserer Innung weiter ein. Mit „unserem Willi“ verlieren wir einen wertvollen Freund, Impulsgeber und Mitstreiter, der sich durch Gradlinigkeit und Kompetenz auszeichnete, gepaart mit menschlicher Wärme, Humor und Herzlichkeit.

Er wird uns ein Vorbild bleiben.

Betriebsjubiläen

60 Jahre

30.10. Jürgen Köhler
Uhrmacher-Innung Bochum

55 Jahre

01.10. Sanitär und Heizung Karl Günther,
Inhaber Matthias Günther
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

10.10. Strelow Sanitär- und Heizungsbau GmbH
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

25 Jahre

23.09. Carsten Sammrei
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

Neue Innungsmitglieder

Sükran Acar
Friseur-Innung Bochum

Leman Alp
Friseur-Innung Bochum

Rainer Mertens
Maler- und Lackierer- Innung Bochum

Alexa Schürstedt-Beck
Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Dominik Weilandt
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Annamaria Wiesmann und Wilhelm Wiesmann GbR
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Kündigung wegen fremdenfeindlicher WhatsApp-Nachricht

Einen für die Praxis relevanten Fall entschied das Arbeitsgericht Mainz mit Urteil vom 15. November 2017 – 4 Ca 1240/14. Vier Mitarbeitern wurde fristlos gekündigt, weil sie in einer WhatsApp-Gruppe unter anderem fremdenfeindliche Bilder ausgetauscht haben. Das Arbeitsgericht hat der Kündigungsschutzklage stattgegeben!

Nach Auffassung des Richters liegt kein Kündigungsgrund vor, da der Austausch der Bilder auf den privaten Smartphones der Mitarbeiter geschah und diese darauf vertrauen durften, dass dies nicht nach außen getragen würde. Auf der Grundlage der ständigen Rechtsprechung des BAG (z.B. BAG Urt. v. 10. Dezember 2009 – 2 AZR 543/05) dürfe es arbeitsrechtlich nicht zu Lasten des sich äussernden Arbeitnehmers gehen, wenn ein Gesprächspartner diese Vertraulichkeit aufhebe und den Arbeitgeber informiere.

Hinweis: Anders liegt der Fall, wenn rassistische Äußerungen verbalisiert werden. Nach der ständigen Rechtsprechung des BAG (z.B. BAG Urt. v. 27. September 2012 – 2 AZR 646/11) können grobe Beleidigungen des Arbeitgebers, seiner Vertreter oder von Arbeitskollegen, die nach Form und Inhalt eine erhebliche Ehrverletzung (als solche werde rassistische Äußerungen in weiten Teilen angesehen) für den bzw. die Betroffenen bedeuten, einen erheblichen Verstoß des Arbeitnehmers gegen seine Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis darstellen und eine außerordentliche fristlose Kündigung an sich rechtfertigen. Ebenfalls anders kann der Fall liegen, wenn rassistische und ausländerfeindliche Äußerungen auf der privaten Facebook-Seite getätigt werden. Das ArbG Gelsenkirchen hat

entschieden (Urt. v. 24. November 2015 – 5 Ca 1444/15), dass ein solches Verhalten eine schwerwiegende (Neben-)Pflichtverletzung im Arbeitsverhältnis darstellt und einen wichtigen Grund für eine außerordentliche Kündigung darstellen kann, insbesondere dann, wenn diese Äußerungen dem Ruf des Arbeitgebers abträglich sind.



Digitale Kommunikation über den Nachrichtendienst Whatsapp mit dem Smartphone liegt im Trend.

Zuschläge nicht pfändbar

Mit Urteil vom 23.08.2017 – 10 AZR 859/16 – hat das BAG entschieden, dass Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszulagen Erschwerniszulagen im Sinne des § 850a Nr. 3 Zivilprozessordnung und im Rahmen des Üblichen unpfändbar sind! Zulagen für Schicht-, Samstags- oder sogenannte Vorfestarbeit sind hingegen keine Erschwerniszulagen und können gepfändet werden.

Das Bundesarbeitsgericht begründet seine Entscheidung damit, dass Nachtarbeit nach § 6 Abs. 5 Arbeitszeitgesetz ausgleichspflichtig ist und der Gesetzgeber sie folglich als besonders erschwerend erachtet. Sonn- und gesetzliche Feiertage genießen den besonderen Schutz des Grundgesetzes; nach § 9 Abs. 1 Arbeitszeitgesetz besteht an diesen Tagen ein grundsätzliches Beschäftigungsverbot, so dass sich dadurch die besondere Erschwernis ergibt.

Hinweis: Werden die der Pfändung entzogenen Zulagen für Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit dennoch an einen Gläubiger gezahlt (wenn zum Beispiel das Einkommen Ihres Arbeitnehmers gepfändet wurde), müssen diese Zulagen erneut an den Arbeitnehmer ausgezahlt werden!



i Ansprechpartner:
Sebastian Baranowski
 Tel. 0234 3240107
 E-Mail: s.baranowski@handwerk-ruhr.de



22 Fragen an Dennis Radtke

Gewerkschaftssekretär, Mitglied des Europäischen Parlaments

Dennis Radtke
Alter: 38
Beruf: Gewerkschaftssekretär, Mitglied des Europäischen Parlaments
Familienstand: In einer Partnerschaft, eine Tochter
Sternzeichen: Stier
Hobbys: Fußball, klassische Musik, Lesen, Geschichte, Kunst und Kultur

Am Handwerk schätze ich...

die bodenständigen und ehrlichen Menschen.

Meinen Beruf liebe ich, weil...

ich die Chance bekommen habe, mein Hobby zum Beruf zu machen.

Mein Traumberuf als Kind war ...

Dirigent.

Europaabgeordneter sollte man werden, weil...

man ständig in Kontakt mit vielen Menschen kommt und man die Lebenssituation dieser Menschen konkret verbessern kann.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir ...

mein Verständnis dafür, dass gemeinsame Erfolge nur durch eine gute Mannschaftsleistung erzielt werden können. Fragen Sie sie aber am Besten selber.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern...

dass sie mir ihre Meinung immer offen und ehrlich ins Gesicht sagen.

Ich gerate in Rage, wenn ...

Menschen mich für dumm verkaufen wollen.

Ich tanke auf, wenn ich ...

Zeit mit meiner Familie verbringe, Musik höre, Bücher lese oder beim Fußball schauen.

In meiner Freizeit ...

treffe ich gerne Freunde oder gehe mit ihnen ins Theater, in die Oper oder ins Stadion.

Ich lebe gerne in Bochum und im Ruhrgebiet, weil

das Ruhrgebiet grüner und bunter ist als viele Menschen aus anderen Regionen meinen und mir der besondere Menschenschlag hier sehr ans Herz gewachsen ist.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben ...

im Allgäu.

Urlaub mache ich am liebsten ...

ebenfalls im Allgäu.

Auf eine einsame Insel muss mit ...

meine Familie, Bücher, CDs und ein Fernsehen zum Fußball schauen.

Mein größtes Laster ist...

ich rauche zu gerne und esse zu viel.

Drei Dinge, die ich überhaupt nicht mag, sind...

Illoyalität, Unehrlichkeit und purer Egoismus.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...

Gesundheit für die Menschen, die mir nahe sind, eine Zeitmaschine und dass Bayer Leverkusen Deutscher Meister wird (oder wenigstens Watten-scheid 09 wieder im Profibereich spielt).

Mein Lieblingsbuch/Liebungsschriftsteller?

Als leidenschaftlicher Leser kann ich mich da gar nicht entscheiden.

Im Theater/Kino/TV sehe ich am liebsten ...

im TV nur Fußball und Nachrichten und im Theater Stücke von Shakespeare, von Goethe und von Kleist. Ins Kino gehe ich eher selten.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von ...

Papst Franziskus schlüpfen und einmal Einblick in die geheimen Archive des Vatikans erhalten.

Mein Vorbild ist ...

mein Großvater, der als Spätheimkehrer und Arbeiter sich durch Fleiß und Disziplin etwas aufgebaut hat.

Mein Lebensmotto ist ...

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ (Hl. Augustinus)

Mein Lieblingsgericht ist ...

Sauerbraten nach Omas Hausrezept und dazu ein kühles Fiege Pils.

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein, KH Ruhr (verantwort. für den Inhalt), Ronny von Wangenheim, Jonas Alder, Jörn Jakob Surkemper

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Anzeigen: Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelfoto: iStock / ThomasVogel

Layout: Lars Morawe, Jens Valtwies

Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb: Silber Druck, Niestetal

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder
ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag

enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:
Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

BRUNO BITTKOWSKI GmbH
MEISTERBETRIEB



BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34 / 47 13 17 · Fax: 02 34 / 46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern, Sicherheitsabsperungen aller Art, Fenstergittern, Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben, Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer gefertigten Produkte.



**JETZT BIN ICH NICHT NUR
ARBEITGEBER, SONDERN
AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.**

DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bochum

Mit Sicherheit ein warmes Haus



Monatlich
schon ab

99,- €

EFFI
ZIENT
ist
TREND

Mit dem Stadtwerke **Wärme Paket** eine Heizungsanlage pachten

Profitieren Sie von der Effizienz moderner Heiztechnologien und tun Sie gleichzeitig der Umwelt einen Gefallen. Wir installieren mit einem erfahrenen Fachpartner Ihre neue Heizungsanlage und kümmern uns um den Betrieb, die Wartung und alle Reparaturen. Sie können sich in der Zeit um

die wichtigen Dinge im Leben kümmern. Unter www.stadtwerke-bochum.de/waermepaket erfahren Sie in unserem Online-Rechner sofort wie ihr individuelles Angebot aussieht. Wir nehmen alle Details in die Hand und sorgen für beste Ergebnisse.

Infos unter 0234 960 3555
www.stadtwerke-bochum.de/waermepaket

STADTWERKE
BOCHUM

